LAND BRANDENBURG

Kreisprofil Havelland

Berichtsjahr 2022

LBV
Landesamt für Bauen und Verkehr

Impressum

Herausgeber
Landesamt für Bauen und Verkehr
Lindenallee 51
15366 Hoppegarten
E-Mail: Poststelle@lbv.brandenburg.de
Internet: lbv.brandenburg.de

Redaktion
Dezernat Raumbeobachtung und Stadtmonitoring
E-Mail: raumbeobachtung@lbv.brandenburg.de

Stand
(soweit nicht anders vermerkt)
Gebietsstand: 31. Dezember 2022
Sachdatenstand: Juni oder Dezember 2022

Kartengrundlagen
Darstellung auf der Grundlage von digitalen Daten
der Landesvermessung; LGB Brandenburg

Bildrechte
Rathenow - Stadtimpression Alter Hafen, Kirchberg
Stadt Rathenow

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Brandenburg. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

1 Basisinformation und Administration 2
2 Topografie und Flächen 4
3 Bevölkerung – Verteilung und Struktur 6
4 Bevölkerung – Entwicklung 8
5 Wirtschaft und Unternehmensstruktur 10
6 Tourismus 12
7 Beschäftigte und Pendler 14
8 Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren 16
9 Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur 18
10 Technische Infrastruktur – Verkehr 20
11 Technische Infrastruktur – Energie 22
12 Städtebauförderung und Wohnungswesen 24
13 Landes- und Regionalplanung 26
14 Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe 28
15 Einzelhandel 30
Anhang 32

1 Basisinformation und Administration

Der **Landkreis Havelland** (HVL) ist auf die Fläche bezogen der viertkleinste Landkreis des Landes Brandenburg mit ca. 1.700 km².

Kreisverwaltungssitz des Landkreises ist Rathenow mit ca. 24.600 EW und damit zweitgrößte Gemeinde nach Falkensee mit fast 45.000 EW.

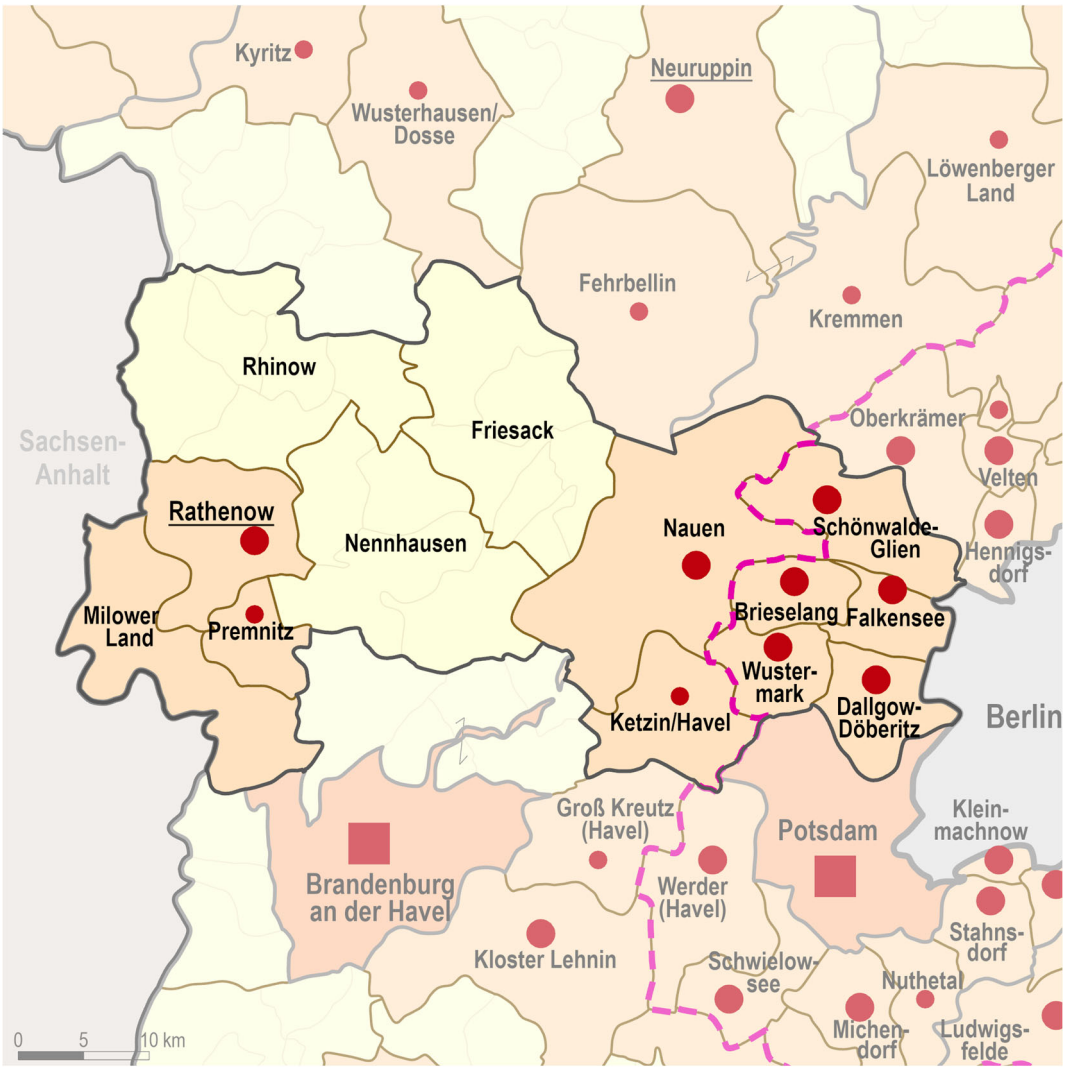
Der Landkreis ist gegliedert in 26 **Gemeinden**. Sieben der zehn amtsfreien Gemeinden haben über 10.000 EW, Milower Land dagegen nur 4.400 EW. Die anderen Gemeinden sind in drei **Gemeindeverbänden**, hier Ämtern, organisiert, die Einwohnerzahlen zwischen 4.500 EW und 6.700 EW aufweisen.

Der Landkreis Havelland ist einer der Berliner-Umland-Kreise und erstreckt sich von der westlichen Berliner Stadtgrenze bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Weitere Nachbarn sind die Landkreise Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin im Norden sowie Potsdam-Mittelmark, Potsdam und Brandenburg an der Havel im Süden.

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres

	1993	2002	2022
Anzahl Gemeinden	94	65	26
Mittlere EW-Zahl	1.370	2.330	6.513
Anz. Gem. Berliner Umland	17	11	5
Mittlere EW-Zahl	2.347	6.021	18.021
Anzahl amtsfreie Gemeinden	3	5	10
Mittlere EW-Zahl	11.943	17.617	15.351
Anzahl Ämter/Verbandsgem.	11	9	3
Mittlere EW-Zahl	8.447	7.043	5.273

Basisinformation und Administration



Administrative Gliederung 2022

- Amt (mit amtsfreien Gemeinden)
- Verbandsgemeinde (mit Ortsgemeinden)
- amtsfreie Gemeinde
- kreisfreie Stadt

Stadt/Gemeinde nach Einwohnerzahl 2022

- 50.000 bis unter 200.000
- 10.000 bis unter 50.000
- 5.000 bis unter 10.000

Grenzen

- Bundesland
- Landkreis/kreisfreie Stadt
- Amt/amtsfreie Gemeinde
- Gemeinde
- Berliner Umland

2 Topografie und Flächen

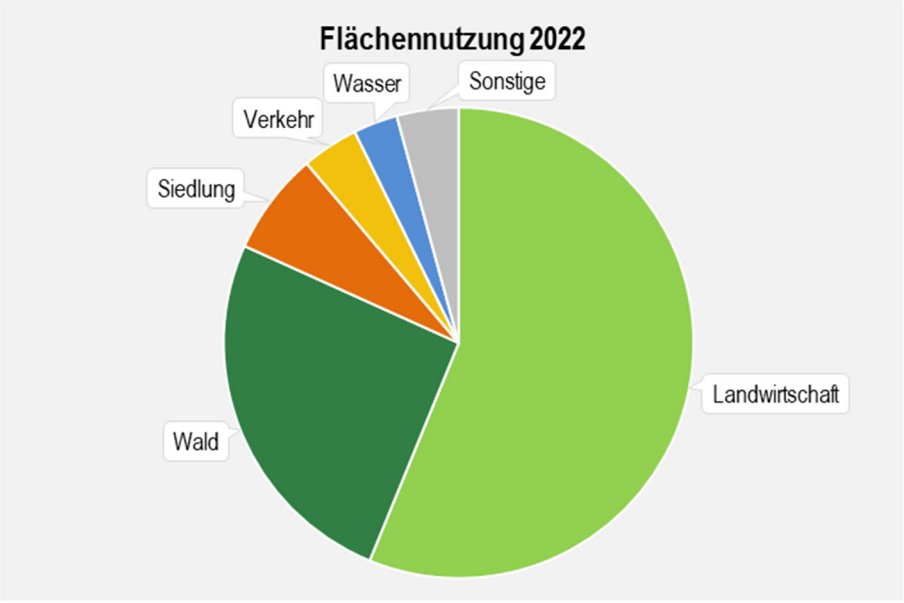
Naturräumlich betrachtet erstreckt sich der Landkreis Havelland von den Ausläufern der Havelniederung im Osten (diese fließt hier noch in Richtung Süden durch Berlin) über die während der Eiszeit entstandenen Platten, insbesondere der Nauener Platte bis zur Havelniederung im Westen und dem Rhinluch im Nordwesten. Auf ihrem Weg nach Westen durchfließt die Havel im Süden des Landkreises die Stadt Ketzin/Havel, ansonsten die kreisfreien Städte Potsdam und Brandenburg an der Havel sowie den Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Der Landkreis Havelland besitzt trotz der prägenden Havel einen vergleichsweise geringen **Wald- und Gewässerflächenanteil** mit 26 % bzw. 3 % der Gesamtfläche; der Anteil der Landwirtschaftsfläche ist nach Prignitz, Uckermark und Märkisch-Oderland dagegen einer der höchsten.

Die Flächenanteile an **Schutzgebieten** gehören zu den höchsten aller Brandenburger Landkreise. Die Landschaftsschutzgebiete umfassen ca. 70 % der Kreisfläche (höchster Wert) und die Naturschutzflächen ca. 13 % (zweithöchster Anteil). Der Naturpark Westhavelland ist das größte Großschutzgebiet des Landes Brandenburg und nimmt etwa die Hälfte der Kreisfläche ein. Die Niederung der Unteren Havel ist von europäischer Bedeutung als Vogelschutzgebiet.

Der Anteil der **Siedlungs- und Verkehrsflächen** an der Kreisgesamtfläche beträgt 2022 11 % und liegt damit über dem Durchschnitt der Landkreise. Bis 2018 erfolgte ein im Kreisvergleich eher moderater Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsflächen, danach kam es zu einer erhöhten Flächeninanspruchnahme. Der prozentuale Anstieg von 2015 – 2022 fiel mit etwa 6 % überdurchschnittlich hoch aus (Land Brandenburg +3,3 %).

Infolge dieser stärkeren Flächeninanspruchnahme der letzten Jahre bei anhaltender Zunahme der Bevölkerung liegt die **Siedlungsdichte** mit ca. 900 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche etwa auf dem Niveau von 2016. Eine Tendenz des Anstiegs der Dichte, wie in den Jahren zuvor, ist aber erkennbar. Im Vergleich der Landkreise ist die Siedlungsdichte von Havelland nach BAR, OHV und PM die vierthöchste (Land Brandenburg zum Vergleich: ca. 890 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche; nur Landkreise: 800).



Topografie und Flächen 2

Topografie

Siedlungsbereich | Wald | Gewässer

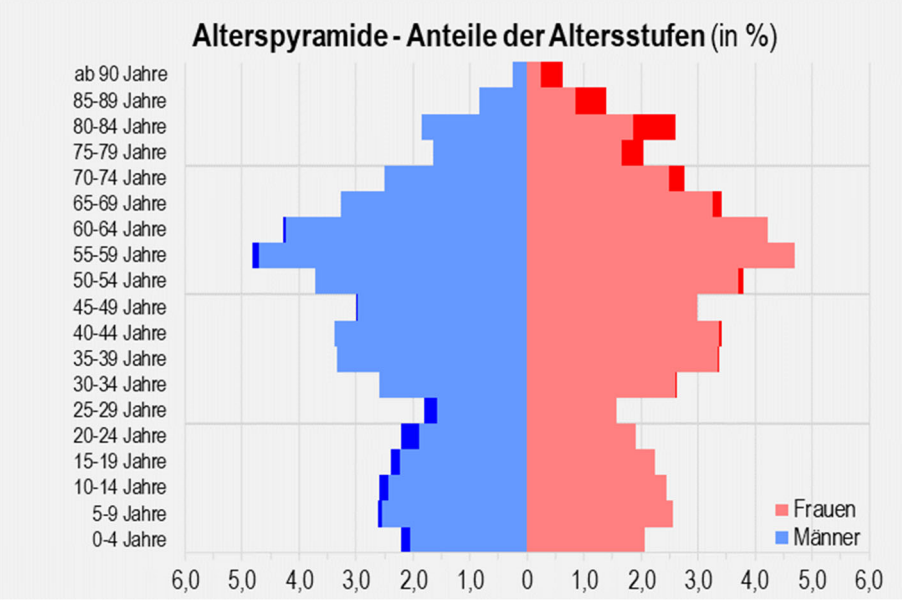
3 Bevölkerung – Verteilung und Struktur

Die **Bevölkerungszahl** beträgt 169.334. Damit liegt Havelland im Mittelfeld aller Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg, hat aber die geringste Bevölkerung der Berliner Umlandkreise. Durch seine vergleichsweise kleine Fläche ergibt sich daraus die dritthöchste **Bevölkerungsdichte** aller Landkreise mit 98 EW/km² (Landeswert: 87; Landkreisdurchschnitt: 75 EW/km²).

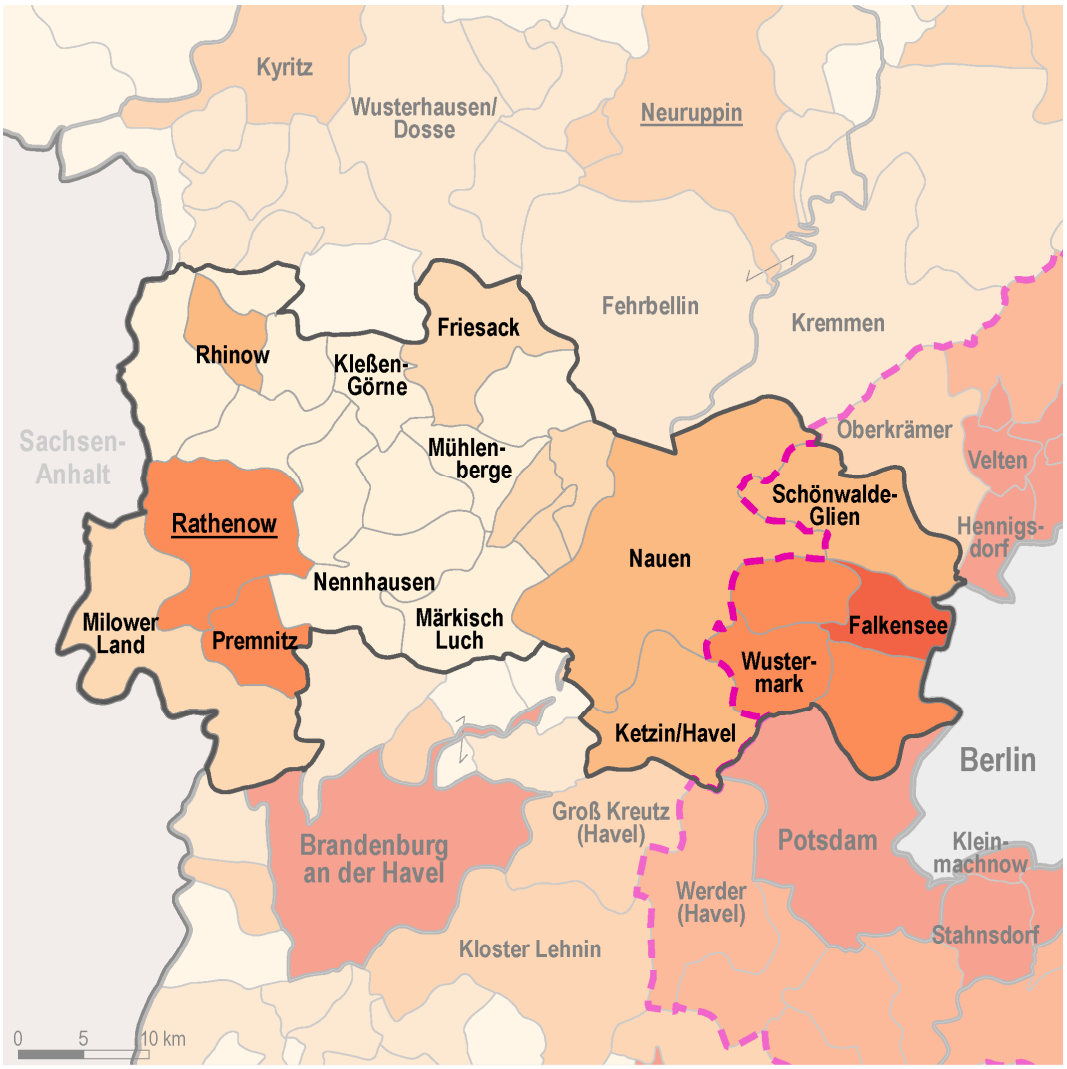
Neben Rathenow und Nauen haben alle Gemeinden des Berliner Umlands mehr als 10.000 EW. Fast 80 % der Einwohner leben in diesen sieben Städten und Gemeinden – 2019 waren es noch fünf Kommunen in der Größenklasse – das ist nach Barnim der zweithöchste Anteil im Vergleich aller Landkreise.

Räumliche Unterschiede ergeben sich wie bei allen Umlandkreisen durch die Erreichbarkeit von und die Entfernung zu Berlin. Die Diskrepanz zwischen direkter Nachbarschaft und der von der Berliner Stadtgrenze aus gesehenen Peripherie ist im Landkreis Havelland jedoch nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Umlandkreisen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt im Berliner Umland (53 %), das aber nur etwa fünffach dichter besiedelt ist, als der Weitere Metropolenraum (der Landkreis Oberhavel weist eine zehnfach dichtere Besiedlung des an Berlin grenzenden Raumes auf).

Das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung im Landkreis Havelland beträgt 46,1 Jahre und liegt damit unter dem Landesdurchschnitt von 47,1 Jahren.



Bevölkerung – Verteilung und Struktur



Bevölkerungsdichte der Gemeinden 2022 (Einwohner je km²)

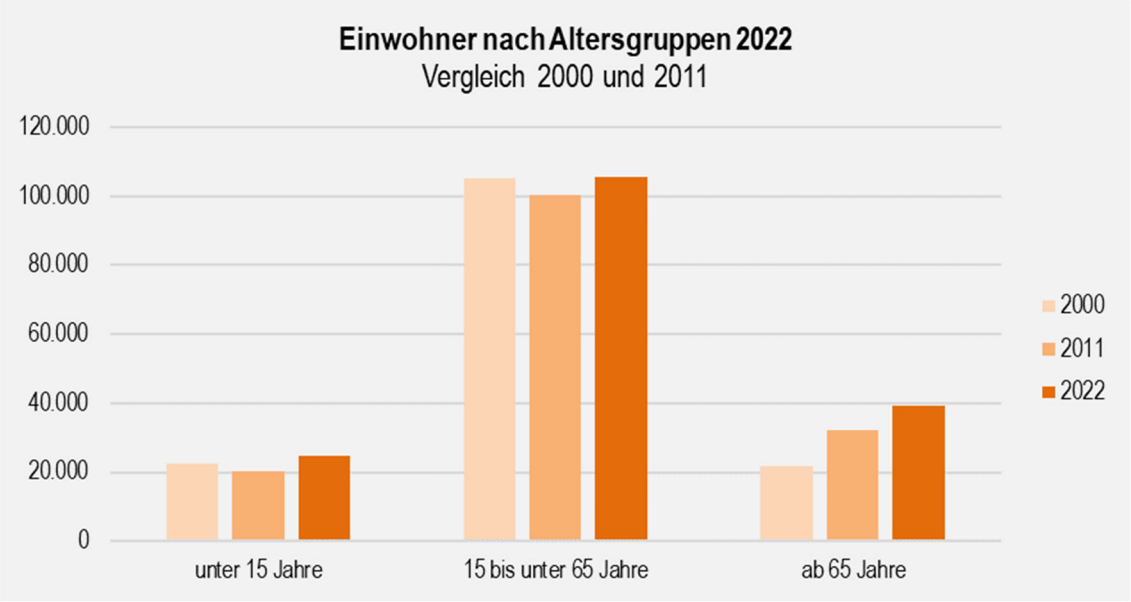
unter 25
25 bis unter 50
50 bis unter 150
150 bis unter 300
300 und größer

4 Bevölkerung – Entwicklung

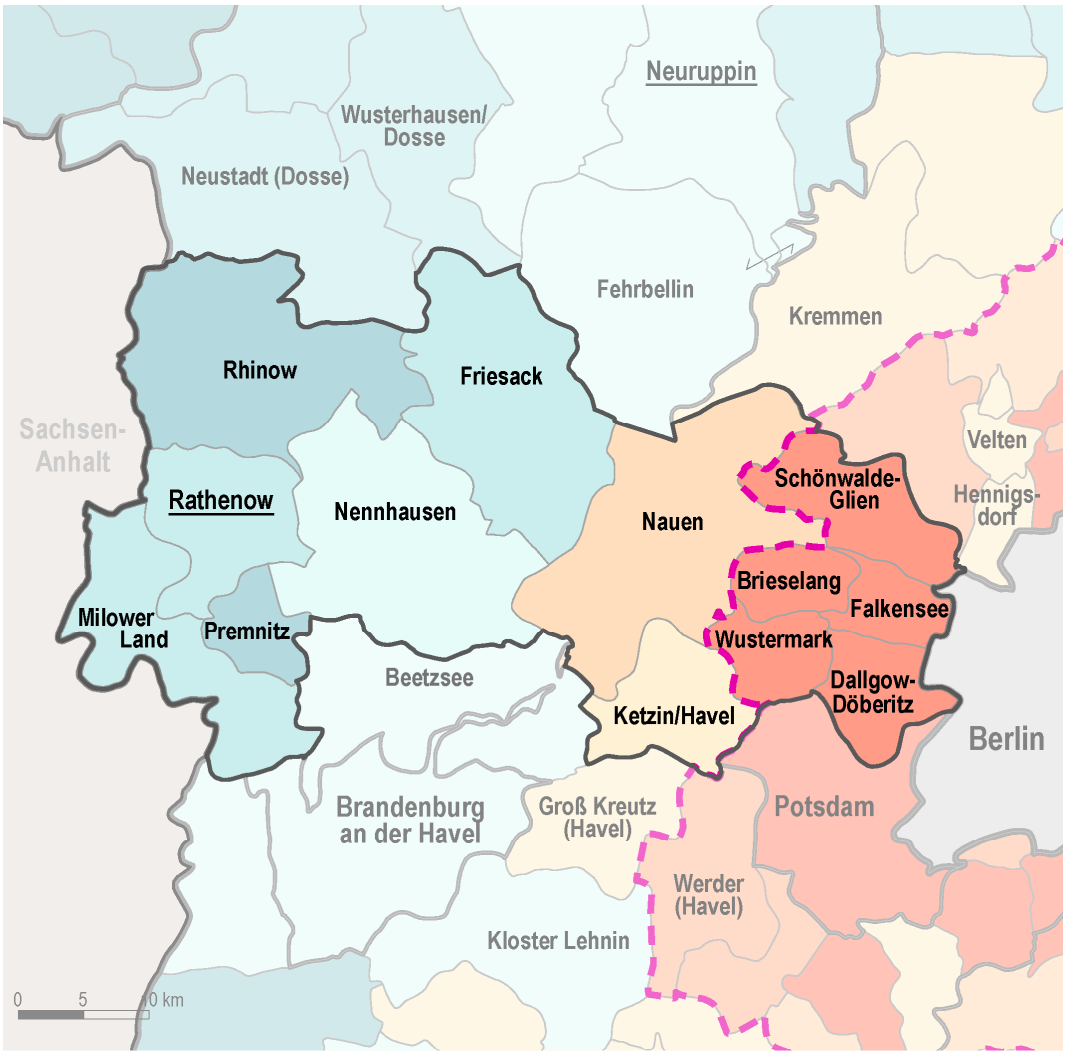
Die Suburbanisierung der 1990er Jahre setzt sich weiter fort. Für den Zeitraum 2000 – 2010 ist ein **Einwohnerzuwachs** von ca. 4 % zu verzeichnen, für 2011 – 2022 von fast 11 % und somit die dritthöchste Zunahme aller Landkreise. Das Berliner Umland des Kreises weist 2022 gegenüber 2011 dabei mit 17 % die zweithöchste Steigerung nach Dahme-Spreewald auf. Besonders Wustermark mit 38 % bzw. fast 3.000 Personen Zuwachs ist hier zu nennen, gefolgt von Dallgow-Döberitz und Brieselang mit jeweils über 20 % Zunahme. Während in den 2000er Jahren im WMR des Kreises noch eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen war (-9 %), wohnen 2022 gegenüber 2011 etwa 4 % mehr Menschen in diesem Teilraum, wobei auch weiterhin Gemeinden einen Rückgang der Bevölkerung aufweisen. Nauen ist hier die Kommune mit der höchsten relativen und absoluten Steigerung (+17,5 % bzw. fast 2.900 Personen).

Der **natürliche Saldo** ist anhaltend negativ, verstärkt ab 2020, aber im Kreisvergleich günstig. Von 2011 – 2022 beträgt der Wert -49 je 1.000 EW; drei Umlandkreise haben einen geringeren Rückgang. Der Zuwachs der Bevölkerung erfolgt also ausschließlich durch **Wanderungsüberschüsse**. Der Gesamtwanderungssaldo über den genannten Zeitraum beläuft sich auf 154 je 1.000 EW – das ist im Vergleich der Kreise nach Dahme-Spreewald, Potsdam und Barnim der vierthöchste Wert. Bezogen auf den Wanderungssaldo resultieren etwa 70 % der Gewinne aus Überschüssen gegenüber Berlin. Wanderungsprofiteure sind insbesondere die Gemeinden des Berliner Umlands, aber auch die daran angrenzenden Nauen und Ketzin/Havel. Nennenswerte Zuzüge weisen Rathenow und Premnitz auf, die sich überwiegend aus der Binnenwanderung gegenüber dem Land Brandenburg ergeben und zumeist flüchtlingsbedingt sind.

In 2022 verzeichnete der Landkreis Havelland trotz negativer natürlicher Entwicklung (Saldo: -6,2 je 1.000 EW) einen überdurchschnittlichen Einwohnerzuwachs von +2,1 % aufgrund von Wanderungsgewinnen (Saldo: 26,7 je 1.000 EW).



Bevölkerung – Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung 2022 zu 2000 in Prozent

30 und größer	-10 bis unter 0
20 bis unter 30	-20 bis unter -10
10 bis unter 20	-30 bis unter -20
0 bis unter 10	unter -30

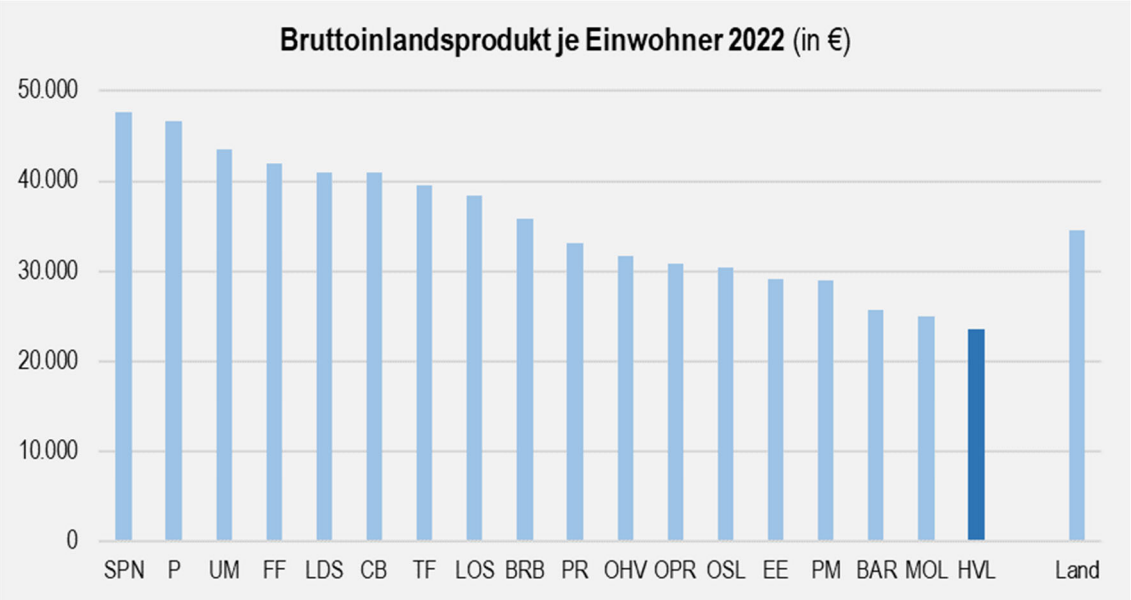
5 Wirtschaft und Unternehmensstruktur

Das **Bruttoinlandsprodukt** von Havelland liegt 2022 im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte mit fast 4 Mrd. € im unteren Mittelfeld. Gegenüber 2019 ist ein unterdurchschnittlicher Zuwachs von +12 % zu verzeichnen (Land Brandenburg: +17 %). Das **BIP je Erwerbstätige** von ca. 66 T€ (Landesmittelwert: ca. 77 T€) ist das geringste aller Landkreise, insbesondere aufgrund des hohen negativen Pendlersaldos. Drei weitere Landkreise sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) weisen ähnliche Werte auf. Auch das **BIP je Einwohner** ist das niedrigste aller Kreise.

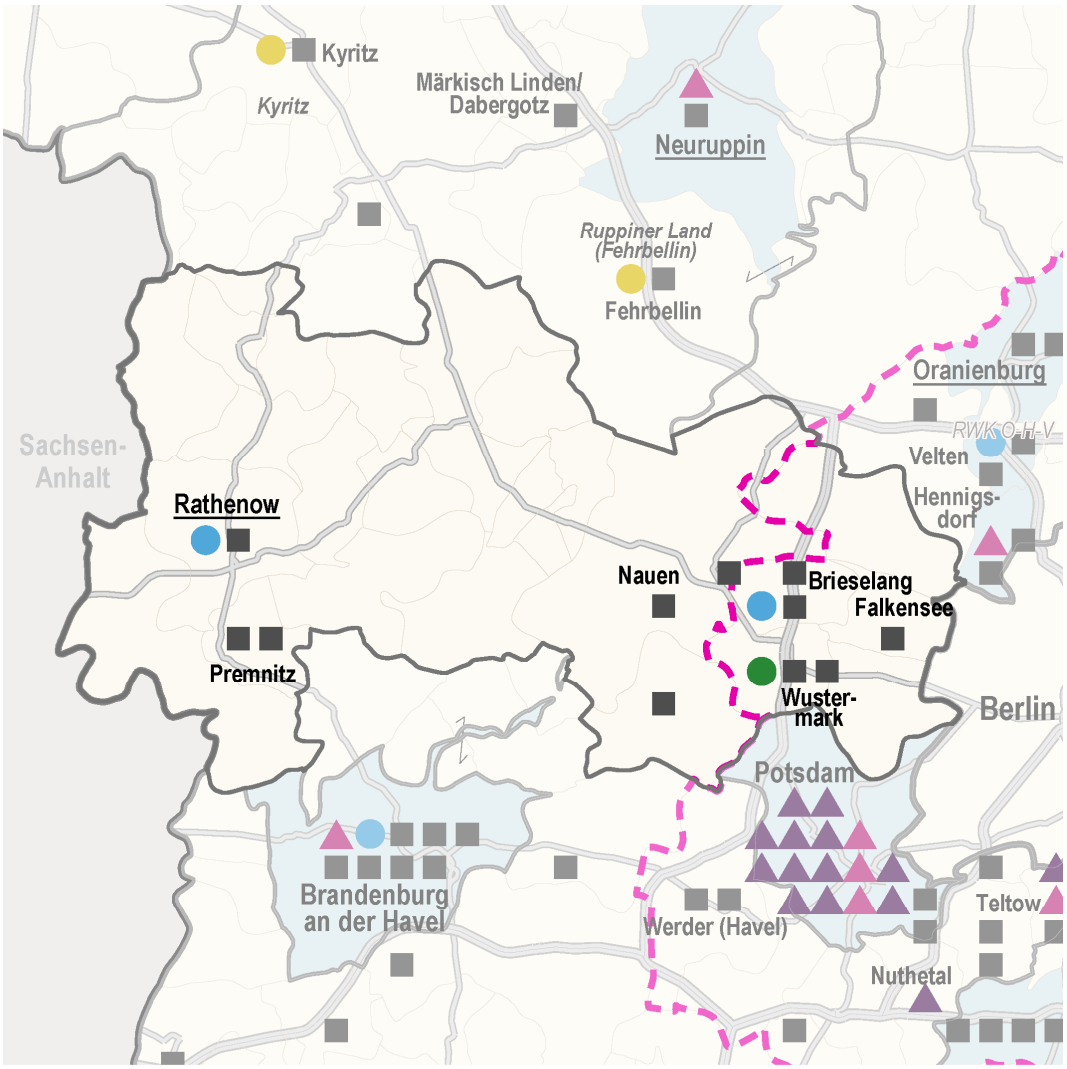
Nach unterdurchschnittlicher Zunahme seit 2019 beträgt die **Bruttowertschöpfung** 2022 3,6 Mrd. € und liegt damit im unteren Mittelfeld aller Landkreise und kreisfreien Städte. Der Anteil des Dienstleistungsbereiches von 72 % liegt leicht über dem Landesdurchschnitt. Der Landkreis Havelland ist einer von drei Berliner Umlandkreisen, dessen Anteil des primären Sektors an der Bruttowertschöpfung (2,5 %) überdurchschnittlich ist.

Der **Jahresumsatz im verarbeitenden Gewerbe** (Betriebe ab 20 Beschäftigte) liegt 2022 bei etwa 1,5 Mrd. €; im Vergleich der Landkreise ein eher niedriger Wert. Der Anteil des **Exports** am Umsatz liegt mit 27 % im oberen Mittelfeld der Landkreise (Der Exportanteil von Oder-Spree mit 73 % bewirkt einen hohen Landkreisdurchschnitt von 36 %.).

Die **Unternehmensstruktur** des verarbeitenden Gewerbes ist zum einen geprägt durch kleine und mittlere Firmen, aber auch durch einige große Unternehmen. Von den 70 Betrieben haben sechs mindestens 250 tätige Personen. Die **durchschnittliche Betriebsgröße** im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe ab 20 Beschäftigte) ist mit 89 Beschäftigten je Betrieb überdurchschnittlich – der Landeswert liegt bei 87. Wichtige Wirtschaftsstandorte des Landkreises sind unter anderem Rathenow, Nauen sowie Wustermark und Brieselang.



Wirtschaft und Unternehmensstruktur 5



Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur 2022

Technologie/Forschung

- Forschungsgemeinschaft
- Technologiezentrum

Logistik

- GVZ[1] mit KV[2]
- Öffentlicher Hafen
- KV-Terminal
- Verkehrsflughafen/-landeplatz

[1]GVZ = Güterverkehrszentrum / [2]KV = Kombinierter Verkehr

Gewerbe

- Gewerbeflächen ab 40 ha (Brutto)

Regionaler Wachstumskern

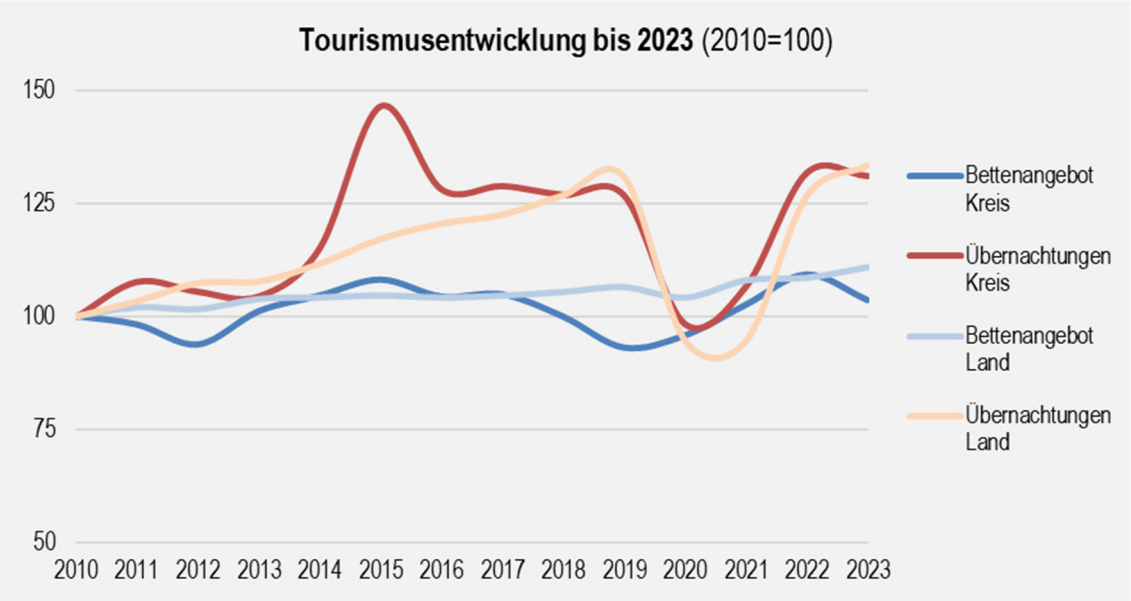
- solitär/im Verbund (mehrpoliger RWK separat beschriftet)

6 Tourismus

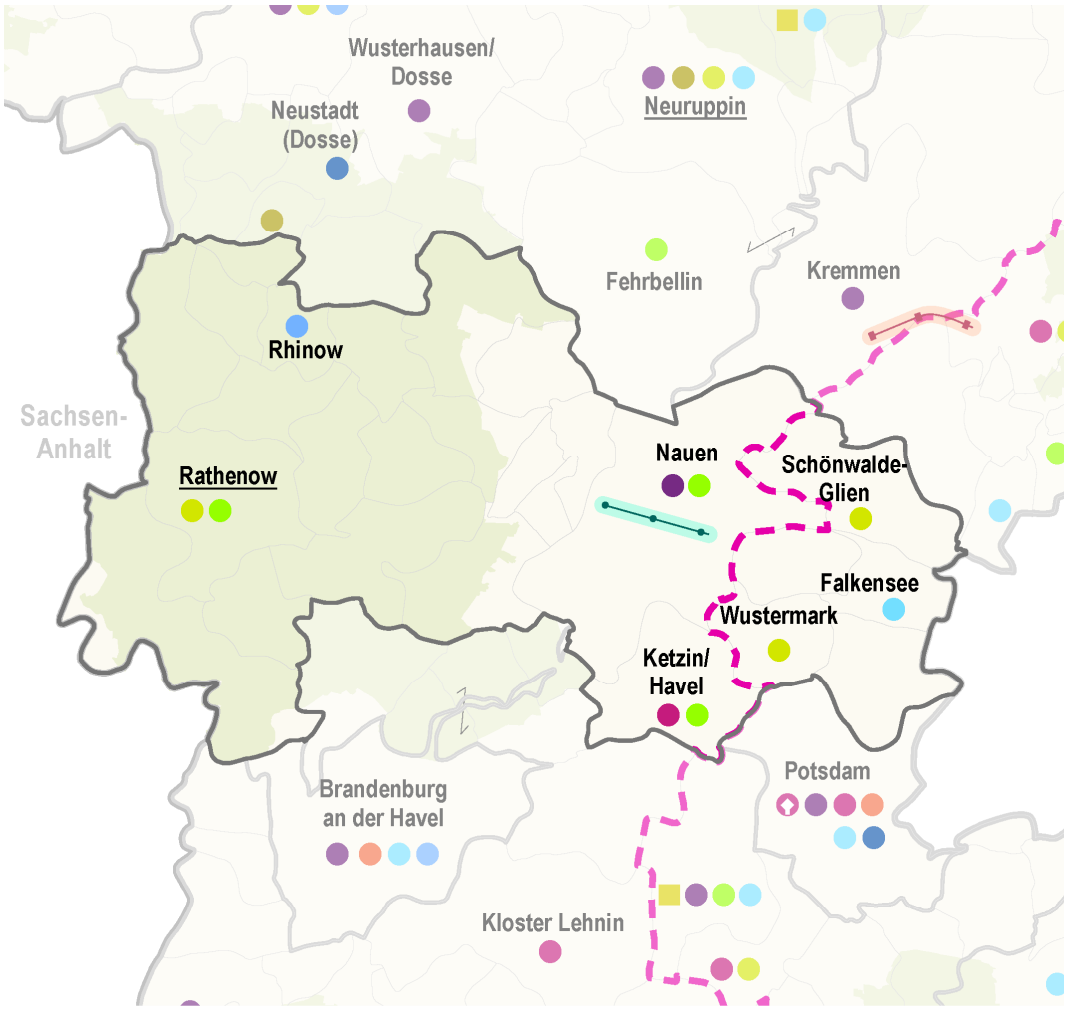
Aufgrund der pandemiebedingten Einbrüche 2020 – 2021 wird die Betrachtung bis 2023 erweitert, um die Tendenz besser verdeutlichen zu können.

Der Landkreis bildet mit Brandenburg an der Havel und Teilen von Potsdam-Mittelmark das **Reisegebiet** Havelland. Nach der starken Zunahme der Übernachtungen aufgrund der BUGA Havelregion in 2015 erfolgt eine stabile Entwicklung auf höherem Niveau, die sich in 2022/23 fortsetzt. Trotz naturräumlicher **Potenziale** und Infrastruktur für Wasser- und Radtourismus hat Havelland in 2023 nach Elbe-Elster die zweitniedrigsten Werte aller Landkreise an **Beherbergungsbetrieben** ab 10 Betten/Stellplätzen (69), **Gästebetten** (unter 2.300) und **Übernachtungen** (ca. 270.000). Auch die Verweildauer ist die zweitgeringste mit 2,2 Tagen.

Nauen mit seiner schönen Altstadt ist Mitglied der AG Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg. **Potenziale** bieten außerdem der Naturpark Westhavelland, die Döberitzer Heide (Sielmanns Naturlandschaft), die Optikstadt Rathenow oder Karls Erlebnis-Dorf Elstal – meist vom Tagestourismus aus der Hauptstadt und aus dem Land Brandenburg geprägt. Eine **Besonderheit** ist der als erster Sternenpark Deutschlands anerkannte Naturpark Westhavelland, der aufgrund seiner geringen Lichtverschmutzung einen nahezu perfekten Nachthimmel bietet.



Tourismus 6



Großflächige Freizeiteinrichtungen, Sport- und Kulturstätten 2022

Kur- und Erholungsort
- Kurort
- Erholungsort

Kunst und Kultur
- UNESCO-Weltkulturerbe
- UNESCO-Weltnaturerbe
- Stadt mit historischem Stadtkern
- Schloss- und Parkanlage[1]
- Theater/Bühne

Freizeit- und Sportanlage
- Tierpark, Zoo
- Themenpark
- Golfanlage
- Sport-/Freizeitbad[2]
- Luftsportanlage[3]
- Sportareal (Auswahl)[4]

Freizeit- und Sportroute
- Skating-Route
- Draisine-Strecke

Großschutzgebiet
- Großschutzgebiet

[1] Dargestellt sind Anlagen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Brandenburgischen Schlösser GmbH und der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
[2] Hallen- oder Kombibäder, [3] Segelflug, [4] Olympiastützpunkt, Landesgestüt, Trabrennbahn

7 Beschäftigte und Pendler

Die **Entwicklung der Beschäftigten** von 2000 bis 2022 ist durch eine hohe Zunahme von 19 % geprägt (Land: +9 %), mit Rückgängen lediglich bis 2005. 2022 sind ca. 46.300 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert – eine Position im Mittelfeld, aber geringster Wert der Berliner Umlandkreise. Bei der Betrachtung der **Wirtschaftsbereiche** ist seit 2007 eine unterdurchschnittliche Arbeitsplatzentwicklung im produzierenden Gewerbe von +6,5 % festzustellen. Die Veränderung bei den Dienstleistungsbereichen liegt dagegen bei +38 % und wird lediglich von TF übertroffen. In Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist die höchste Zunahme zu verzeichnen, sie beträgt +66 % (Land: +27 %).

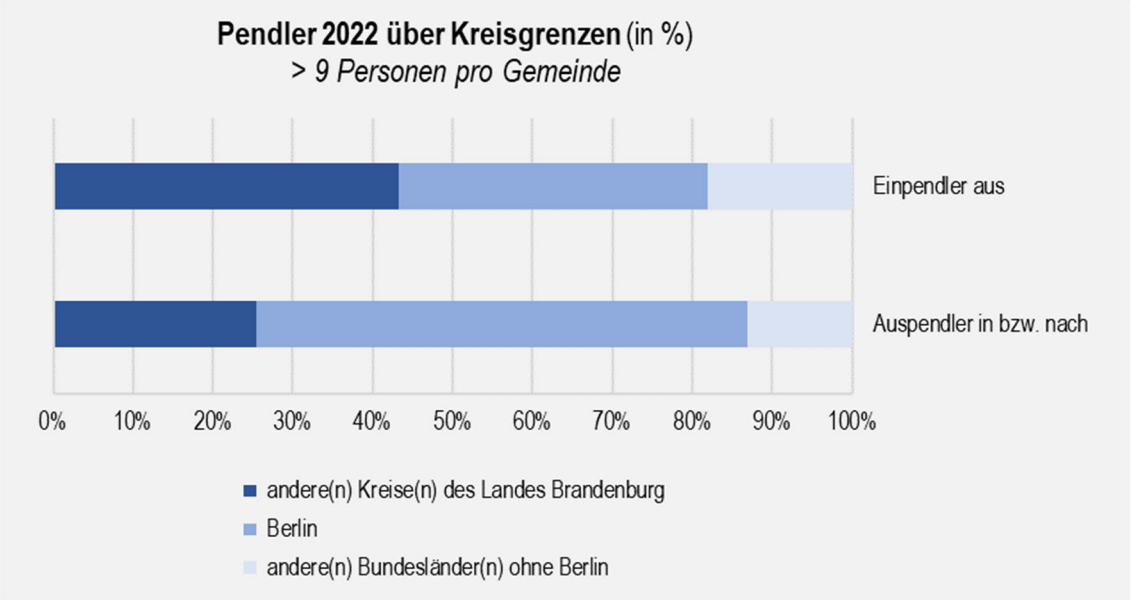
Im **Berliner Umland** sind in allen Orten Arbeitsplatzzuwächse gegenüber 2010 zu verzeichnen – im Durchschnitt um 44 %. Besonders ist die Zunahme in Brieselang und Wustermark mit 76 bzw. 69 %. In 2022 arbeiten im Berliner Umland fast 50 % aller SV-pflichtig Beschäftigten des Landkreises; einen niedrigeren Wert weist nur LOS auf. Im **Weiteren Metropolenraum** liegen die größeren Arbeitsmarktzentren Nauen und Rathenow mit zusammen über 18.000 Beschäftigten.

Aufgrund der ausgeprägten Wohnfunktion und hoher Auspendlerzahlen ist die **Beschäftigtendichte** im Berliner Umland 2022 mit 275 SV-pflichtig Beschäftigten je 1.000 EW nach MOL die zweitgeringste aller Kreise. Besondere Arbeitsmarktzentren sind neben Nauen, Rathenow und Falkensee aber auch Wustermark, und Brieselang mit hoher Beschäftigtenzahl und -dichte.

Havelland verzeichnet 2022 einen hohen **Auspendlerüberschuss** im Vergleich der Kreise von 22.300 Personen. Die **Auspendlerquote** von 56 % ist ebenfalls hoch – von mehr als der Hälfte der SV-pflichtig Beschäftigten mit Wohnort Havelland ist also der Arbeitsort außerhalb des Kreises. Mehr als 60 % der etwa 38.100 Auspendler arbeiten in Berlin, der Großteil mit Wohnort im Umland. Nur OHV und BAR erreichen einen höheren Anteil an Auspendlern nach Berlin. Der Pendlersaldo gegenüber Berlin zeigt ein vergleichsweise hohes Defizit mit -104 Pendlern je 1.000 EW.

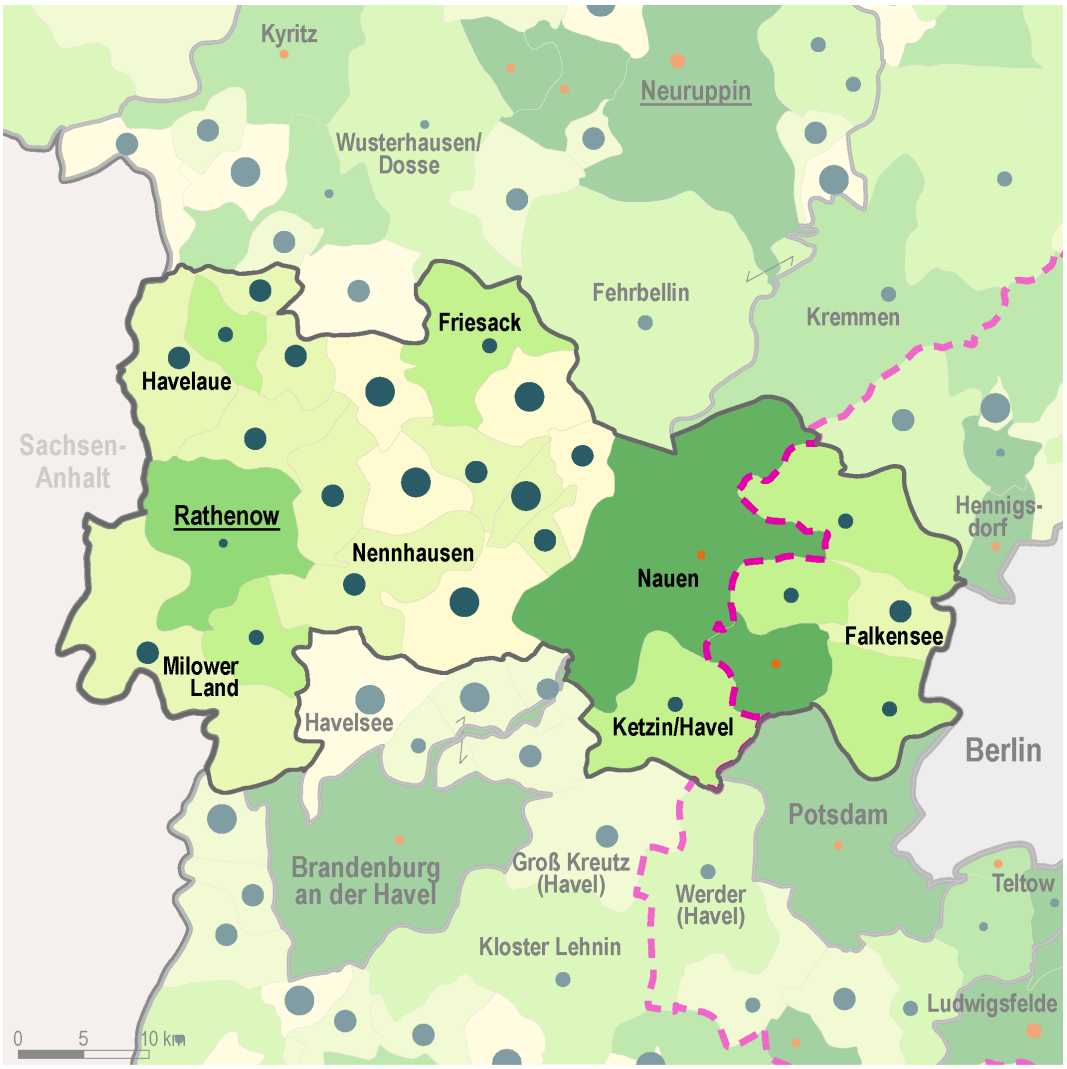
Die **Einpendlerquote** in den Kreis liegt mit 34 % im unteren Mittelfeld aller Landkreise. Von den ca. 15.700 Einpendlern kommen 37 % aus Berlin – diese überwiegend mit Arbeitsort in Falkensee, Wustermark, Nauen.

Pendlerschwerpunkte für Beschäftigte mit Wohnorten sowohl außerhalb als auch innerhalb des Landkreises sind neben Nauen mit ca. 6.300 Einpendlern, Falkensee (5.700), Wustermark, (4.550) und Rathenow (4.400) gefolgt von Brieselang und Dallgow-Döberitz. Fast ein Drittel der SV-pflichtig Beschäftigten wohnen im Arbeitsort – das entspricht einem niedrigen Nichtpendleranteil im Brandenburger Vergleich.



Beschäftigte und Pendler

7



Beschäftigtendichte am Arbeitsort und Pendler Juni 2022

Beschäftigte je 1.000 Einwohner

- 400 und größer
- 300 bis unter 400
- 200 bis unter 300
- 100 bis unter 200
- unter 100

Pendlersaldo je 1.000 Einwohner

Einpendlerüberschuss

- 300 und mehr
- 200 bis unter 300
- 100 bis unter 200
- unter 100

Auspendlerüberschuss

- unter -100
- -100 bis unter -200
- -200 bis unter -300
- -300 und mehr

8 Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren

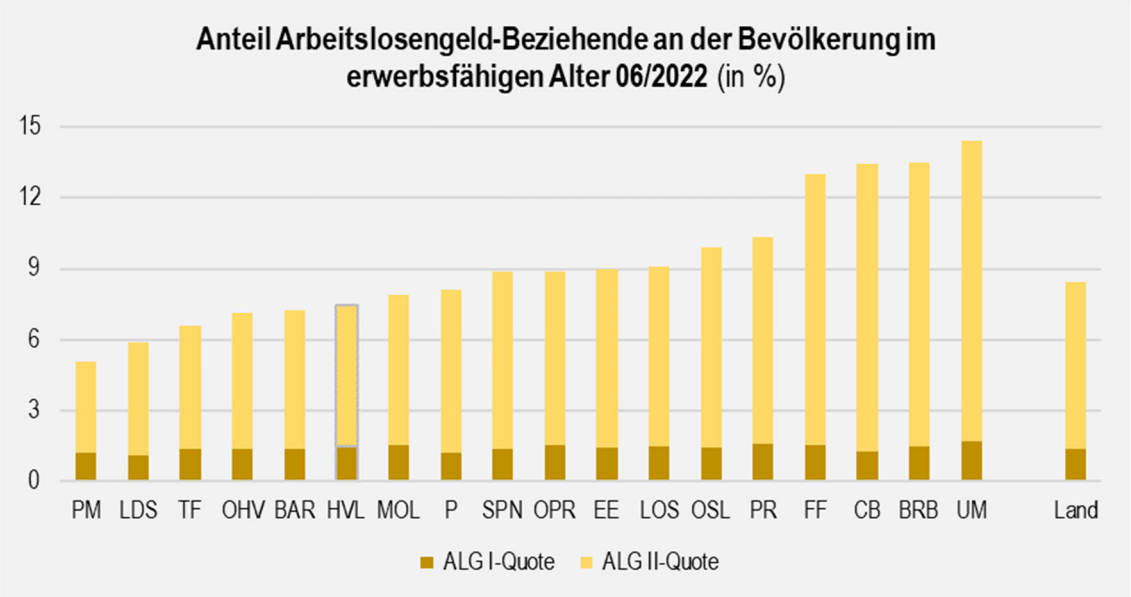
Die **Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen liegt im Juni 2022 mit 4,9 % unter dem Landesdurchschnitt (5,4 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat erfolgte ein Rückgang um überdurchschnittliche -0,5 %-Punkte. Von 2015 bis 2022 ist die Quote um -2,4 %-Punkte zurückgegangen (Land -2,9 %-Punkte).

Im Juni 2022 liegt die **Anzahl der Arbeitslosen** bei ca. 4.400; im Jahr 2003 waren es auf dem Höhepunkt nach jahrelangem Anstieg noch über 14.800 Personen. Bis 2010 erfolgte ein starker Rückgang um 7.100 Personen, gefolgt von einer moderaten Abnahme mit leichten Schwankungen (Pandemie bedingter Anstieg in 2020). Im Kreisvergleich geringe 42 % aller Arbeitslosen sind **weiblich**. Dagegen ist der Anteil der **jugendlichen** Arbeitslosen im Vergleich aller Kreise mit 10 % der zweithöchste nach Brandenburg an der Havel (Land 7,8 %).

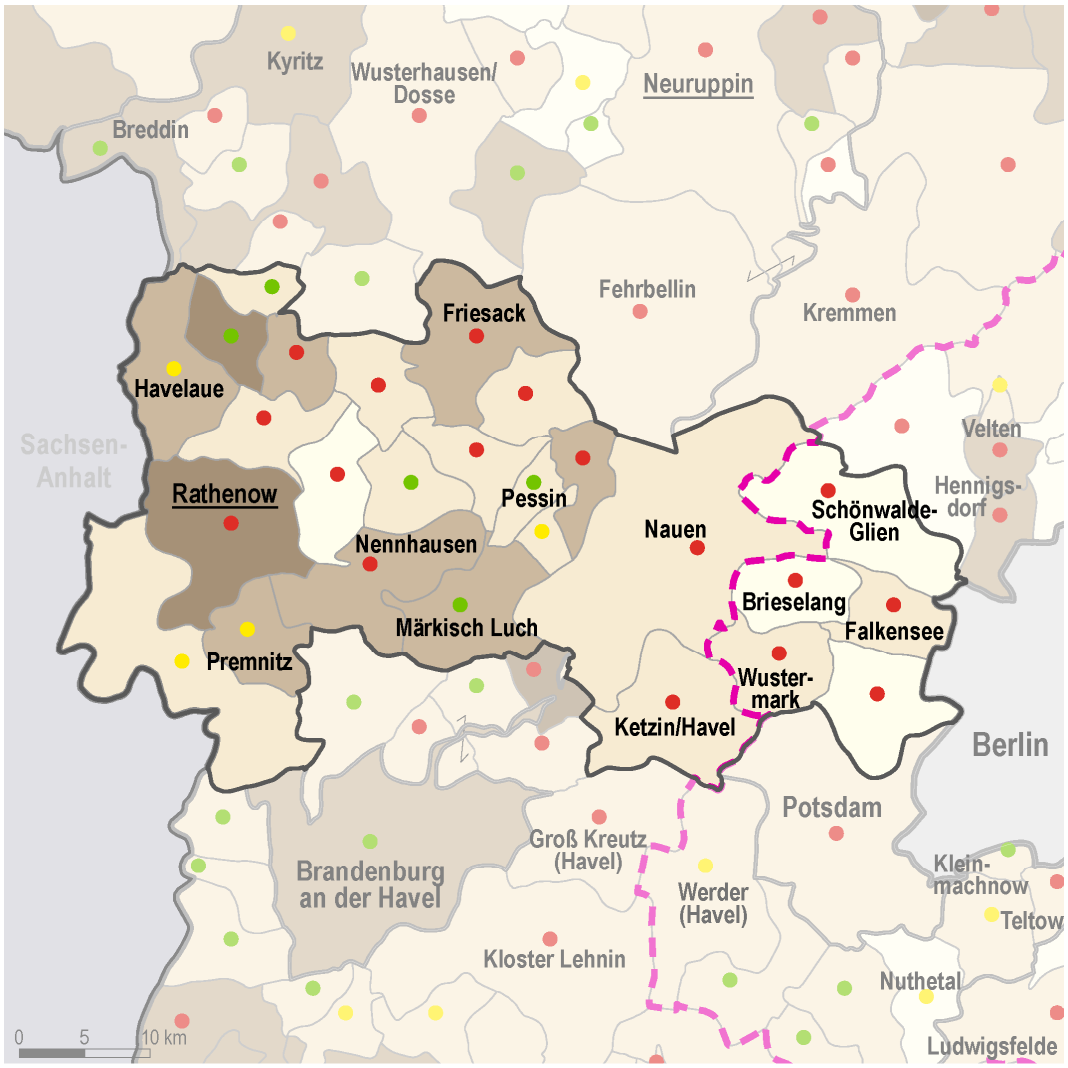
Die auf Gemeindebasis vorliegende **Arbeitslosenrate** (Arbeitslose je 100 EW im Alter von 15 bis unter 65 Jahre) vom Juni 2022 zeigt ein vergleichsweise starkes Gefälle zwischen dem Umlandbereich von Berlin und der Peripherie. Den höchsten Wert weist Rathenow mit 9,5 %auf, gefolgt von Rhinow, Premnitz und Gollenberg mit über 7 %. Alle fünf Gemeinden des Berliner Umlands liegen unter dem Durchschnitt dieses Brandenburger Teils von 3,2 % (Land Brandenburg: 4,6 %).

In 2022 beziehen im Landkreis Havelland 4 % mehr Personen **Arbeitslosengeld I** (ALG I) als noch 2019 (Land: -1 %), nachdem es von 2015 bis 2019 eine Abnahme von -11 % gab (Land: -15 %). Der Rückgang der Personen mit Bezug von **Arbeitslosengeld II** (erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) gegenüber 2019 beträgt geringe -3 % (Land: -13 %). Die **ALG II-Quote** (Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter) liegt in 2022 aber bei 6 % (Land: 7 %) und 0,3 %-Punkte niedriger als noch 2019.

Die Beziehenden von **Sozialgeld** (nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) sind gegenüber 2019 im Landkreis Havelland in sehr geringem Maße zurückgegangen. Die Quote (bezogen auf die Altersgruppe der 0 – 15-Jährigen) von ca. 9 % entspricht dem Durchschnitt der Landkreise. Der Landeswert liegt bei ca. 10 %.



Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren



Arbeitslosenrate Juni 2022 und Entwicklung zum Vorjahresmonat

Arbeitslose je 100 Einwohner von 15 bis 65 Jahren

- 10 und mehr
- 7,5 bis unter 10
- 5 bis unter 7,5
- 2,5 bis unter 5
- unter 2,5
- Datenschutz

Entwicklungstendenz der Rate gegenüber dem Vorjahr

- Abnahme
- unverändert
- Zunahme

9 Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur

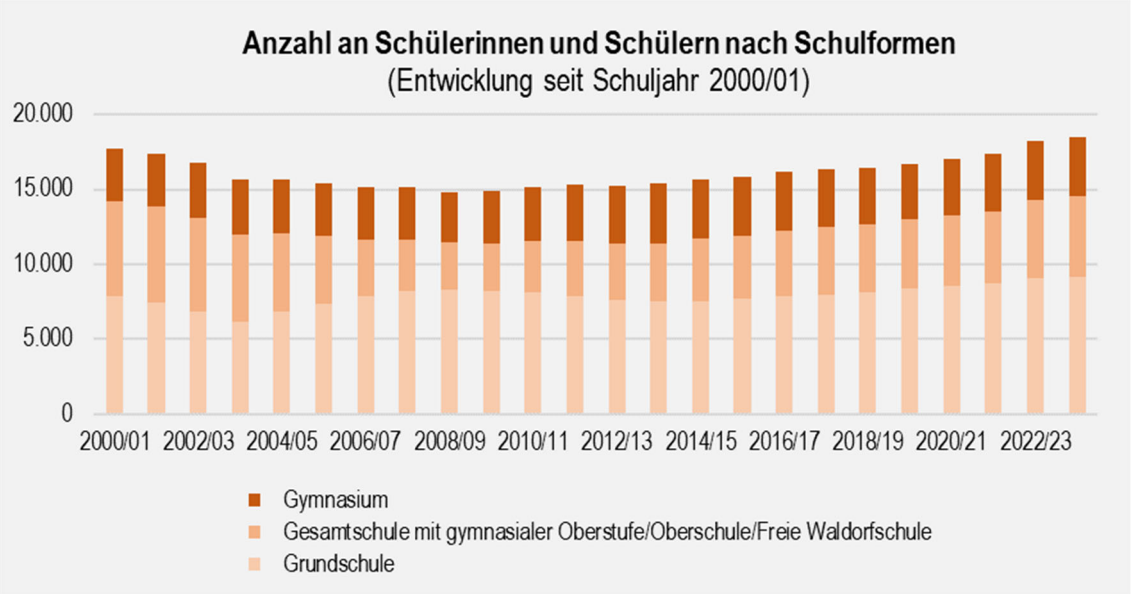
Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen des Landkreises konzentrieren sich überwiegend in den Mittelzentren Rathenow und Nauen sowie im bevölkerungsreichen Berliner Umland mit dem Mittelzentrum Falkensee. Die Metropole Berlin sowie die angrenzenden Oberzentren Potsdam und Brandenburg an der Havel bieten dazu ein großes Spektrum der Daseinsvorsorge des gehobenen Bedarfs auch für Havelland.

Die **Betreuungsquote in Kindertagesstätten** liegt am Stichtag 01.03.2022 bei geringen 47 % der Kinder unter 3 Jahren und leicht unterdurchschnittlichen 92 % der 3- bis unter 6-Jährigen. Die Kitaplatzversorgung einschließlich Hortbetreuung hat im Kreisvergleich einen sehr niedrigen Wert von 73 je 100 Kinder unter 12 Jahren.

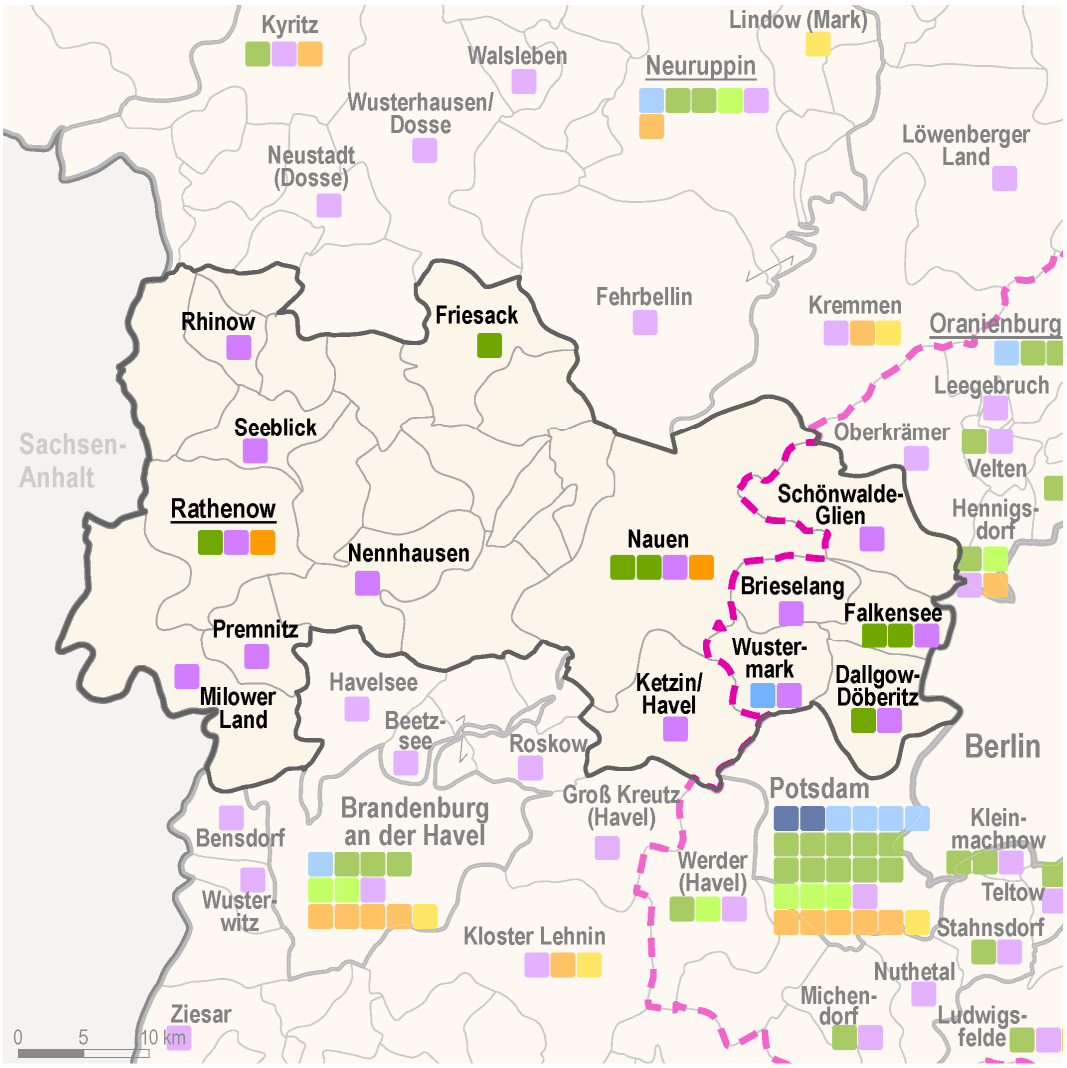
Havelland weist neben Potsdam und dem Landkreis Barnim eine Zunahme der **Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen** auf – im Zeitraum 2000 – 2022 von 1 % (Land: -19 %). Nach der zweitgeringsten Abnahme bis 2009 erfolgt eine moderate Zunahme – in der Zeitspanne 2010 – 2022 +20 % – dem geringsten Zuwachs der an Berlin grenzenden Kreise.

Dem entsprechend ist nach dem starken Rückgang der Zahl der **Schulabgänger** von 2005 bis 2010 um über ein Drittel eine Zunahme zu verzeichnen. Für das Schuljahr 2022/23 ist die Anzahl um 40 % höher als für 2010/11 (Land: +36 %). Die geburtenschwachen Jahrgänge spiegeln sich dann zeitlich verzögert in der Sekundarstufe II wider, wobei der Zuzug von Familien die natürliche Bevölkerungsentwicklung überlagert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien bezogen auf alle allgemeinbildenden Schulen liegt 2022 bei überdurchschnittlichen 21 %.

In 2022 hat der Landkreis Havelland mit etwas weniger als 2.000 eine im Mittelfeld der Kreise liegende **Anzahl an Berufsschülerinnen und Berufsschülern**. Die Vergangenheit ist vom geringsten Rückgang aller Kreise geprägt: 2022 sind gegenüber 2010 im Landkreis lediglich 4 % weniger Jugendliche in Ausbildung. Die Standorte des Oberstufenzentrums befinden sich in Friesack und Rathenow mit den Berufsfeldern Technik, Optik und Sozialwesen sowie in Nauen mit Wirtschaft und Verwaltung. In der Gemeinde Wustermark studieren in 2022/23 außerdem 48 Personen an der Theologischen Hochschule Elstal.



Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur 9



Einrichtungen Sozialer Infrastruktur 2022

Bildung

- Universität
- Hochschule
- Öffentliche Bibliothek(en)
- Gymnasium
- Oberstufenzentrum

Gesundheit

- Krankenhaus
- Rehabilitationseinrichtung

10 Technische Infrastruktur – Verkehr

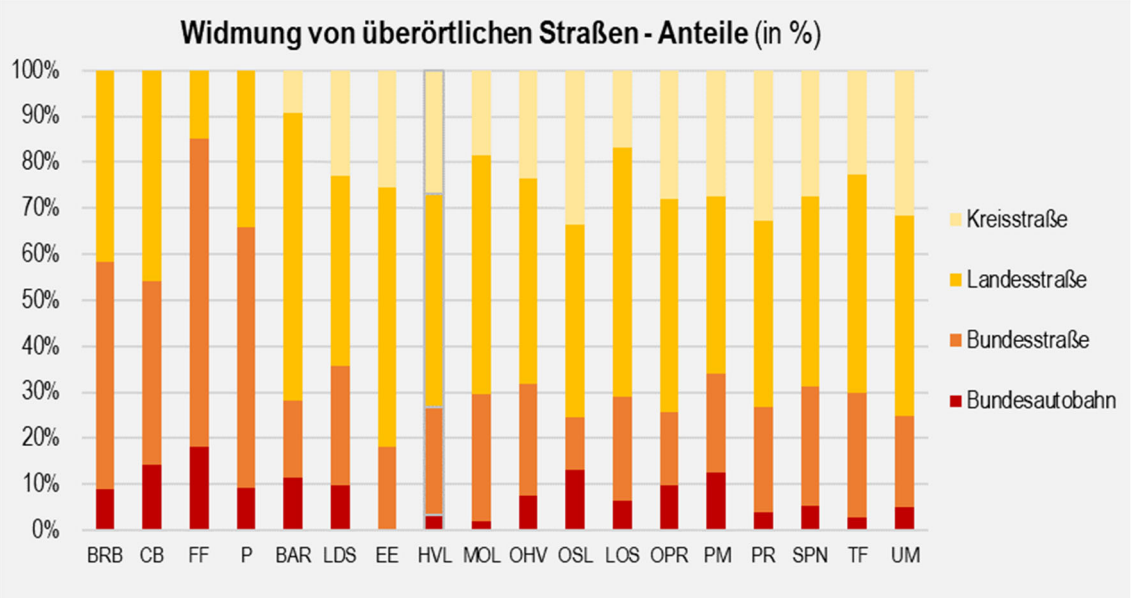
Mit drei Regionalexpress-Linien (RE 2, 4, 6) und mehreren Regionalbahn-Linien erfolgt die Einbindung in das **SPNV-Netz**. Der Nordwesten des Kreises ist nicht über die Schiene erschlossen.

Der Landkreis Havelland weist eine unterdurchschnittliche **Straßennetzdichte** (überörtlicher Verkehr) von 38 km/100 km² auf (Land: 41 km/100 km²). Unter 4 % der Straßenkilometer sind Bundesautobahnen. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Netzdichte insgesamt mit 3,8 km/1.000 EW unterdurchschnittlich (Land: 4,7 km/1.000 EW; Landkreise: 5,5 km/1.000 EW).

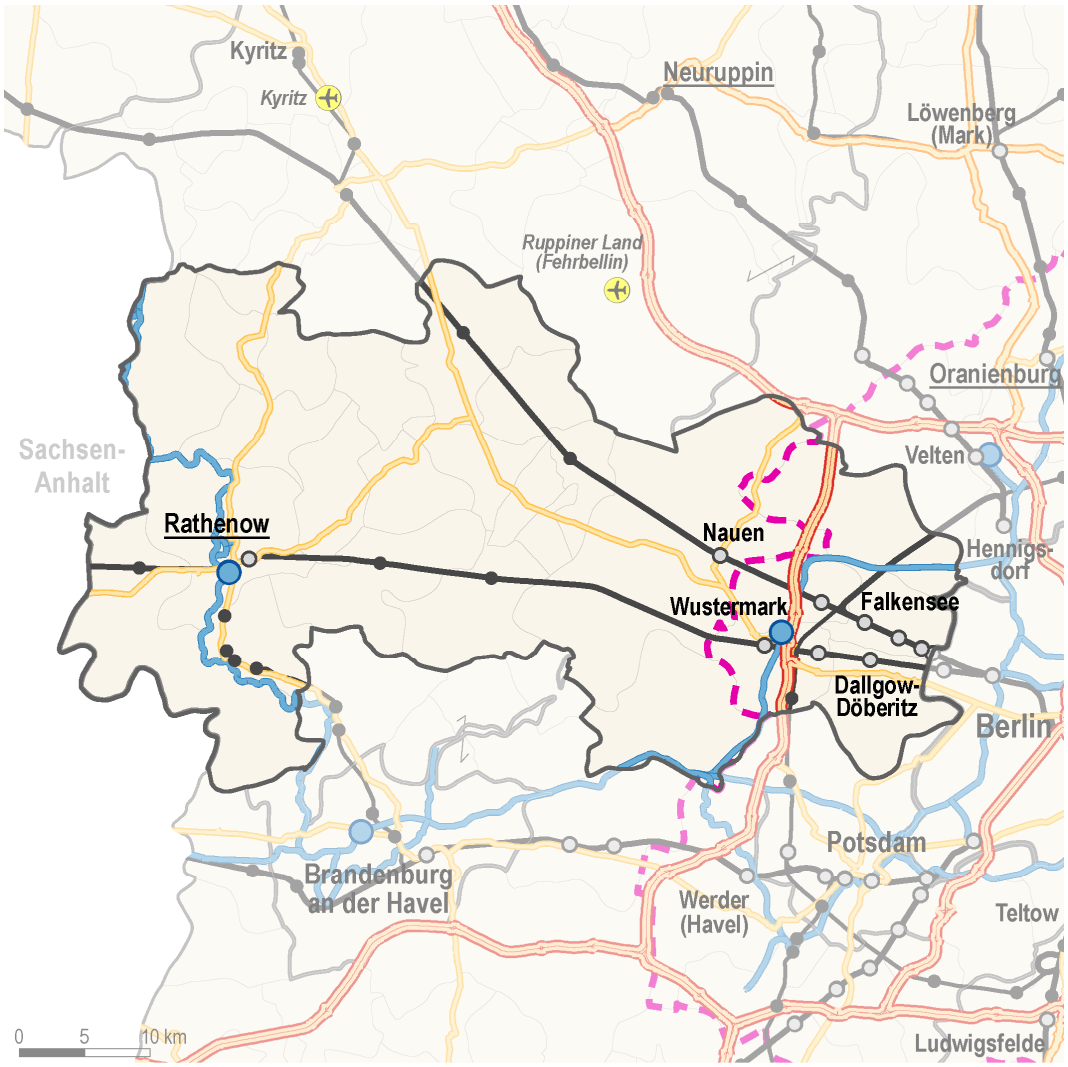
Die **Autobahn-Anschlussstellen** sind nur von den Zentralen Orten Nauen und Falkensee sowie den Gemeinden des Berliner Umlandes in kürzester Zeit erreichbar (BAB 10 Berliner Ring). Rathenow und weitere Einwohnerschwerpunkte haben eine gute Anbindung an das Bundesfernstraßennetz.

Zwei der elf **öffentlichen Binnenhäfen** des Landes Brandenburg befinden sich im Landkreis – in Rathenow an der Unteren-Havel-Wasserstraße (Betreiber: Stahlbau Schröder GmbH & Co. KG unter anderem für die Verschiffung schwerer Bauteile der eigenen Produktion) und der zweite der Havelport Wustermark im Güterverkehrszentrum am Havelkanal (Betreiber: Havel-Port Berlin HPB) mit 390 m Kailänge, drei Liegeplätzen und einer Wendestelle für Gütermotorschiffe bis 110 m.

In Wustermark befindet sich also eines der vier **Güterverkehrszentren** des Landes: das GVZ Berlin West mit Hafen-, Schienen- und Autobahnanbindung. Das KV-Terminal ist mit 700 m Gleisen ausgestattet. Von den fast 130 ha Nettofläche an Gewerbe- und Industrieflächen sind derzeit keine mehr verfügbar.



Technische Infrastruktur – Verkehr

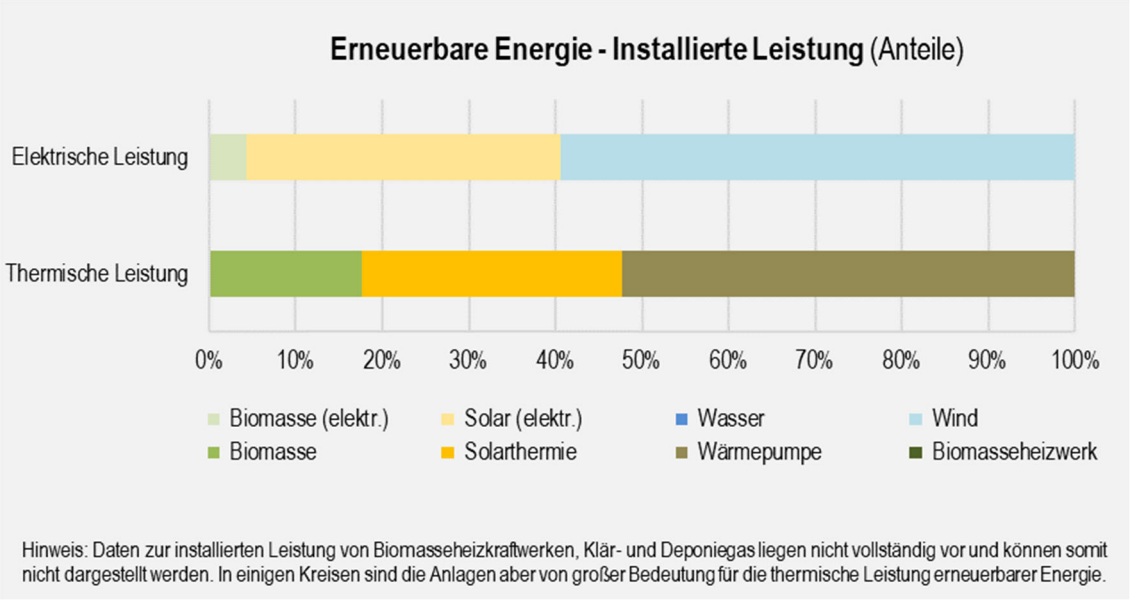


11 Technische Infrastruktur – Energie

Im Vergleich der Landkreise weist Havelland mit ca. 670 MW die zweitgeringste **installierte Leistung erneuerbarer Energien** auf (betrachtet werden hier förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG). Auf die Fläche bezogen ergibt sich eine unter dem Landesdurchschnitt liegende **Leistungsdichte** von 4 kW/ha (ggf. höher, Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas sind nicht vollständig vorliegend).

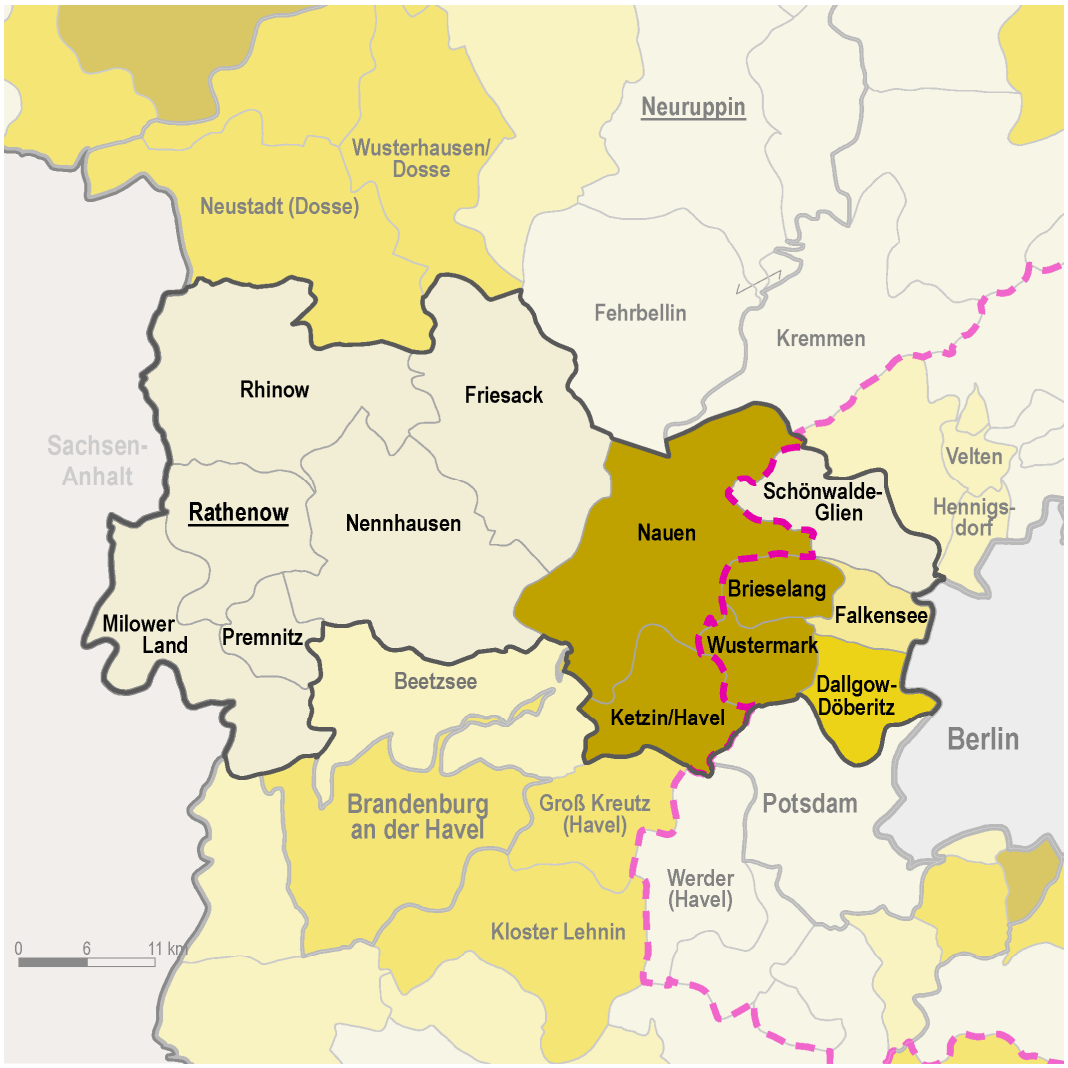
90 % der installierten Leistung dienen der Gewinnung **elektrischer Energie**. Davon entfällt über die Hälfte auf Windenergieanlagen, deren Leistung bei etwa 360 MW liegt. Hervorzuheben ist hier mit Abstand an erster Stelle Nauen vor Ketzin/Havel. Bei Photovoltaik-Anlagen (PV) erfolgte ein starker Anstieg um über 90 MW auf 220 MW. Hier ist ebenso Nauen zu nennen – gefolgt von Dallgow-Döberitz und Rathenow.

Ein Großteil der **installierten thermischen Leistung** wird durch Wärmepumpen gestellt, die seit 2019 auf über 34 MW angestiegen ist. Die höchsten Werte finden sich – ebenso wie für Solarthermie – in Falkensee, Dallgow-Döberitz, Brieselang und Schönwalde-Glien. In 2019 waren noch weitere 5,7 MW in der Kategorie Deponiegas registriert.



Hinweis: Daten zur installierten Leistung von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas liegen nicht vollständig vor und können somit nicht dargestellt werden. In einigen Kreisen sind die Anlagen aber von großer Bedeutung für die thermische Leistung erneuerbarer Energie.

Technische Infrastruktur – Energie



Leistungsdichte Stromerzeugung in Kilowatt je Hektar

16 und größer	4 bis unter 8	
8 bis unter 16	2 bis unter 4	0 bis unter 2

12 Städtebauförderung und Wohnungswesen

Im Zusammenhang mit nationalen Städtebauförderungsprogrammen sind für 2022 und folgende Jahre vor allem die Gemeinden Falkensee, Nauen, Premnitz und Rathenow zu nennen.

Für Nauen – Mitglied der AG Städte mit historischen Stadtkernen – wurden Zuwendungen im **D-Programm** (Denkmalschutz) von über 11 Mio. € bewilligt. Seit 2020 laufen Maßnahmen über das Programm **Lebendige Zentren**. Dieses Förderprogramm wird auch von Falkensee (bis 2019 Programm **Aktive Stadtzentren**) und Premnitz genutzt.

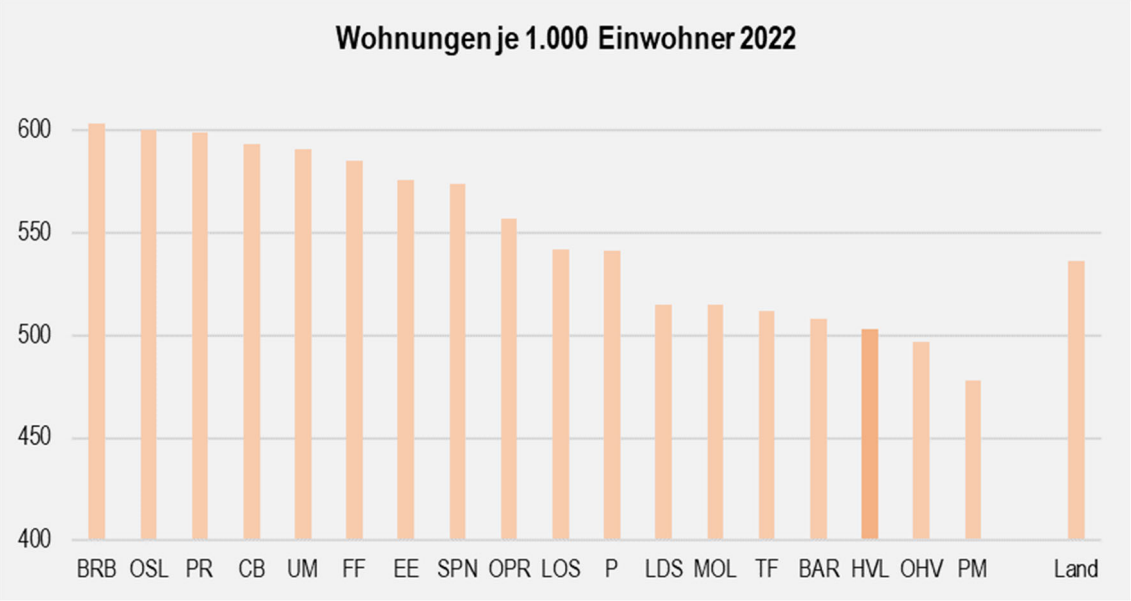
In Nauen wurden bzw. werden Maßnahmen in den Programmen **Soziale Stadt** (seit 2014) und **Sozialer Zusammenhalt** (seit 2020) durchgeführt. Ein weiterer wichtiger Baustein der Förderung war das **Stadtumbau-Programm** (seit 2002) in Rathenow und Premnitz bzw. ist das Programm **Wachstum und nachhaltige Erneuerung** (seit 2020) in Rathenow, durch die neben dem Rückbau von Wohnungen Aufwertungsmaßnahmen in Stadtquartieren ermöglicht wurden und werden (2022 Wohnungsleerstandquote ca. 6 %).

In der Vergangenheit spielte das **S-Programm** die wichtigste Rolle – zehn Gemeinden des Kreises erhielten 1991 bis 2012 für ihre Sanierungsgebiete Zuwendungen von über 49 Mio. €.

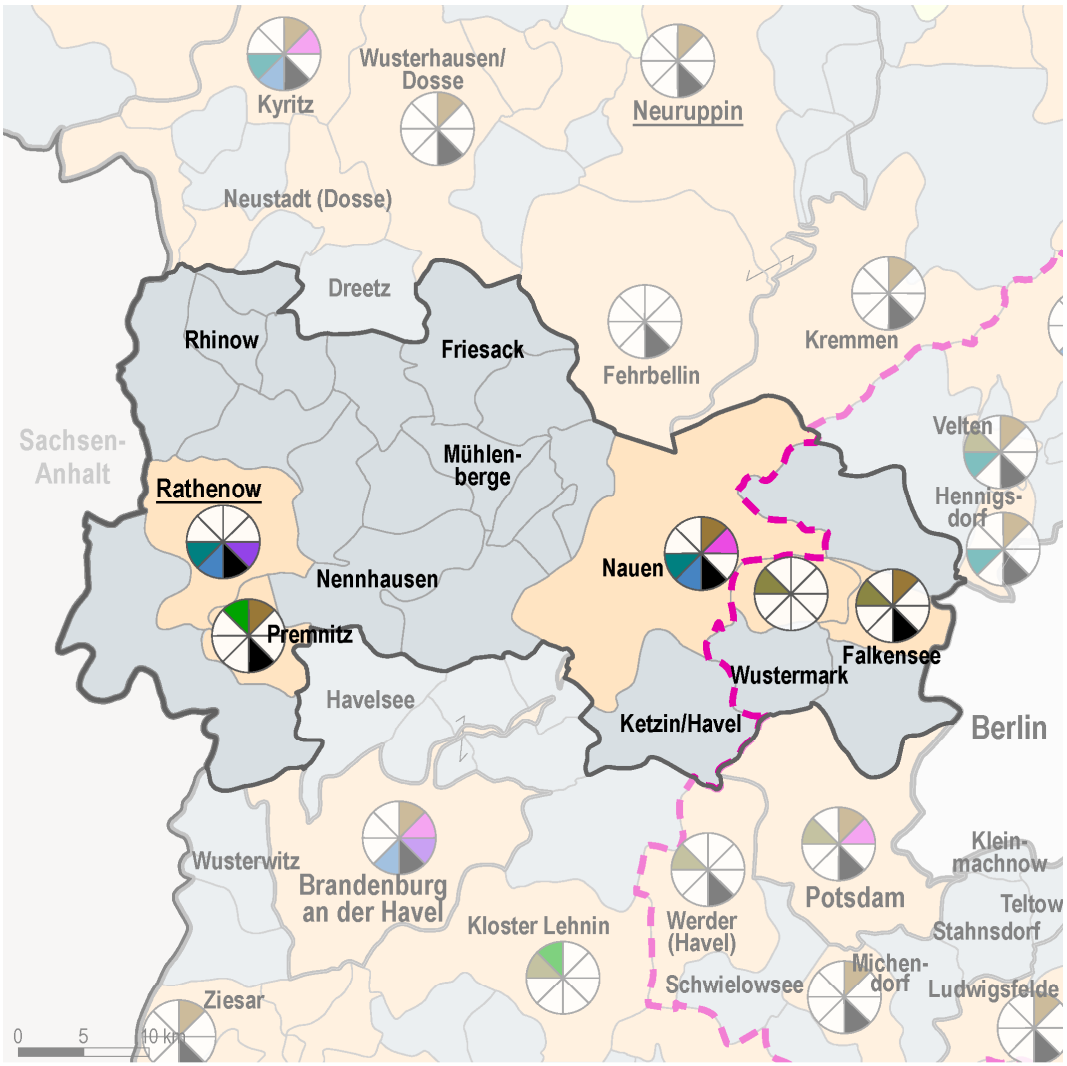
Im Landkreis Havelland gibt es 2022 ca. 84.300 Wohnungen. Von 1991 bis 2000 wurden über die **Wohnraum- und/oder Städtebauförderung** 8.336 Miet-WE gefördert, von 2001 bis 2022 weitere 1.307 WE.

Unter den (nach Neustrukturierung der Wohnraumförderung) von 2007 bis 2022 geförderten 919 WE sind bzw. werden im Durchschnitt etwa 55 % mietpreis- und belegungsgebunden sein (Land Brandenburg: 43 %). Am Stichtag 31.12.2022 liegt der **gebundene Wohnungsbestand** bei 1.455 WE. In Bezug auf die Entwicklung können folgende Werte Aufschluss geben: am 31.12.2000 gab es 6.948 gebundene WE und die Vorausberechnung bis zum 31.12.2035 ergibt derzeit 1.042 WE. Dieser Wert wird sich weiter erhöhen nach Fertigstellung von Objekten, die bereits eine Förderzusage erhalten haben oder zukünftig bekommen werden.

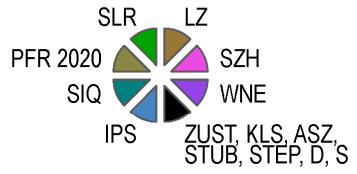
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 480 **Wohnberechtigungsscheine** ausgestellt (überwiegend unter Einhaltung der gesetzlichen Einkommensgrenze, in geringerem Umfang mit Überschreitung der Einkommensgrenze um 20/40/60 %), darunter 172 (also 36 %) mit bescheinigter sozialer Dringlichkeit (Land Brandenburg: 38 %).



Städtebauförderung und Wohnungswesen 12



Aktive Förderprogramme (in direkt geförderten Gemeinden und Leitkommunen bei Kooperationen)



Gemeinden nach Status Förderverfahren

- Gemeinden mit aktiven Förderverfahren
- Gemeinden mit abgeschlossenen Förderverfahren
- keine Förderung

LZ	Lebendige Zentren
SZH	Sozialer Zusammenhalt
WNE	Wachstum und nachhaltige Entwicklung
ZUST, KLS, ...	Nationale Städtebauförderprogramme mit Zuwendungen bis Programmjahr 2019
IPS	Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten
SIQ	Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
PFR 2020	Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
SLR	Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum

13 Landes- und Regionalplanung

Im **LEP HR** sind die **Mittelzentren** Rathenow, Nauen und Falkensee festgeschrieben. Diese erfüllen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung und sollen das Waren- und Dienstleistungsangebot des gehobenen Bedarfes sichern.

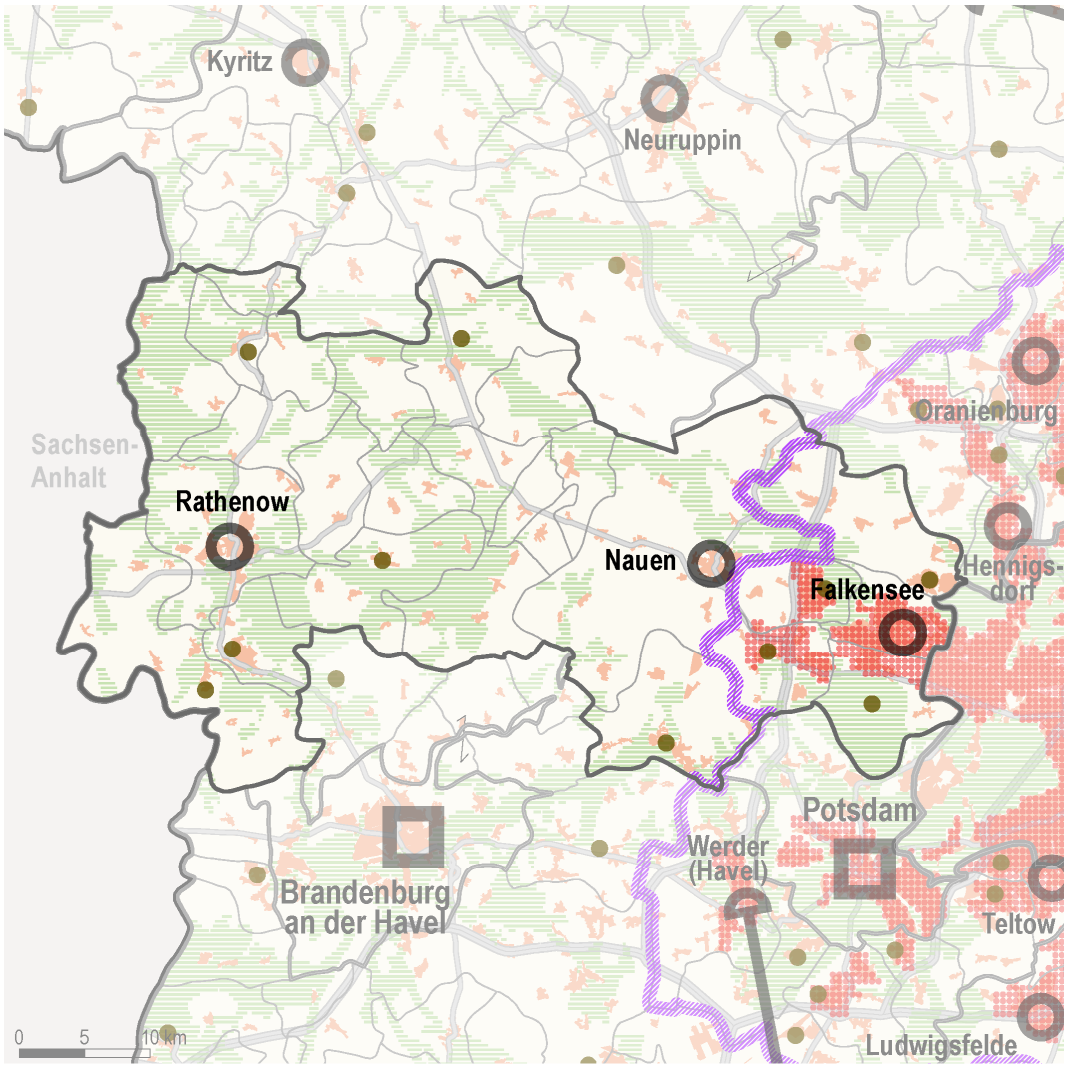
In Rathenow und Nauen – Mittelzentren im Weiteren Metropolenraum – ist eine uneingeschränkte **Wohnsiedlungsflächenentwicklung** möglich. Für den östlichen Teil des Landkreises, der zum Berliner Umland gehört, gilt das nur im **Gestaltungsraum Siedlung** (GRS), also lediglich in Teilen der Gemeinden. Das trifft auf die Siedlungsachse entlang bzw. zwischen den Bahnstrecken nach Wustermark und Brieselang zu. Für alle weiteren Gemeinden gilt die **Eigenentwicklungsoption** (EEO) von 1 ha/1.000 EW, um den örtlichen Bedarf zu sichern. Der Freiraumschutz ist allerdings in allen Räumen des Landkreises zu beachten.

Der Landkreis Havelland bildet zusammen mit den Landkreisen Potsdam-Mittelmark (PM), Teltow-Fläming (TF) sowie den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel (BRB) und Potsdam (P) die **Planungsregion** Havelland-Fläming.

Der sachliche Teilregionalplan „**Grundfunktionale Schwerpunkte**“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming (2020) legt zehn Ortsteile als GSP im Landkreis Havelland fest. In diesen funktionsstärksten Ortsteilen von Gemeinden sollen die vorhandenen Grundversorgungseinrichtungen gesichert werden und eine gute Erreichbarkeit gewährleistet sein. Sie haben über die Eigenentwicklungsoption hinaus zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohnbauflächen (**Wachstumsreserve** von bis zu 2 ha/1.000 EW). Für den Landkreis Havelland sind das folgende Ortsteile:

GSP - Ortsteil	Gemeinde	Amt/Verbandsgemeinde/ amtsfreie Gemeinde
Brieselang	Brieselang	Brieselang (amtsfrei)
Dallgow-Döberitz	Dallgow-Döberitz	Dallgow-Döberitz (amtsfrei)
Friesack	Friesack	Friesack
Ketzin/Havel	Ketzin/Havel	Ketzin/Havel (amtsfrei)
Milow	Milower Land	Milower Land (amtsfrei)
Nennhausen	Nennhausen	Nennhausen
Premnitz	Premnitz	Premnitz (amtsfrei)
Rhinow	Rhinow	Rhinow
Schönwalde-Siedlung	Schönwalde-Glien	Schönwalde-Glien (amtsfrei)
Wustermark	Wustermark	Wustermark (amtsfrei)

Landes- und Regionalplanung 13



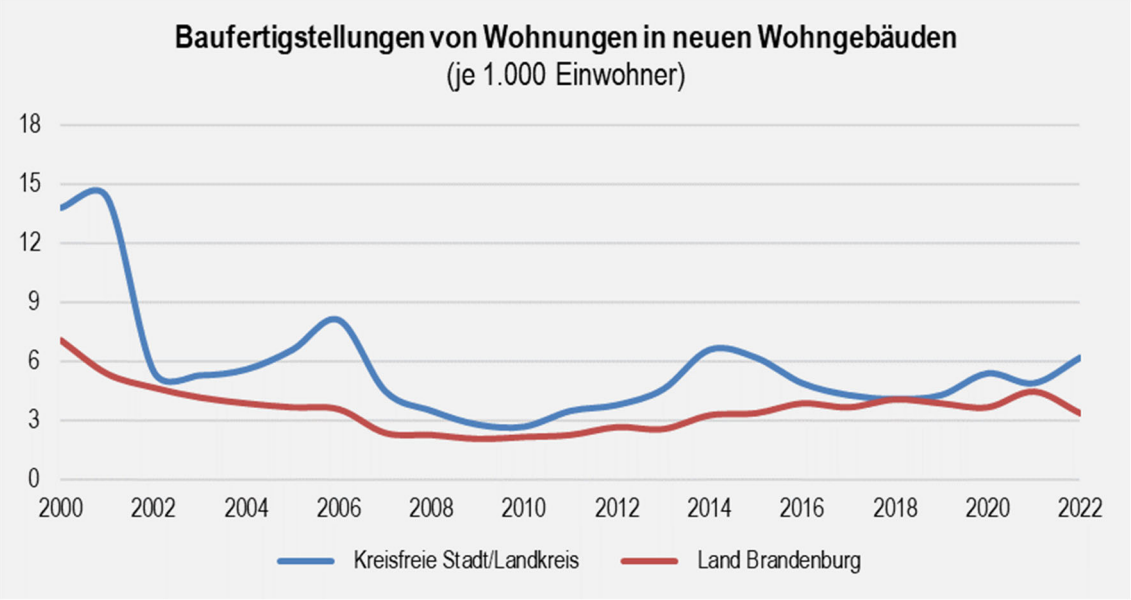
14 Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe

In Bezug auf den absoluten Wert an **genehmigten Bauflächen** in Bebauungsplänen und VEP liegt der Landkreis Havelland mit ca. 4.000 ha im oberen Drittel im Vergleich der Landkreise. Zwei Fünftel der Flächen sind für Wohnen geplant – im Vergleich der Landkreise ist das ein sehr hoher Anteil.

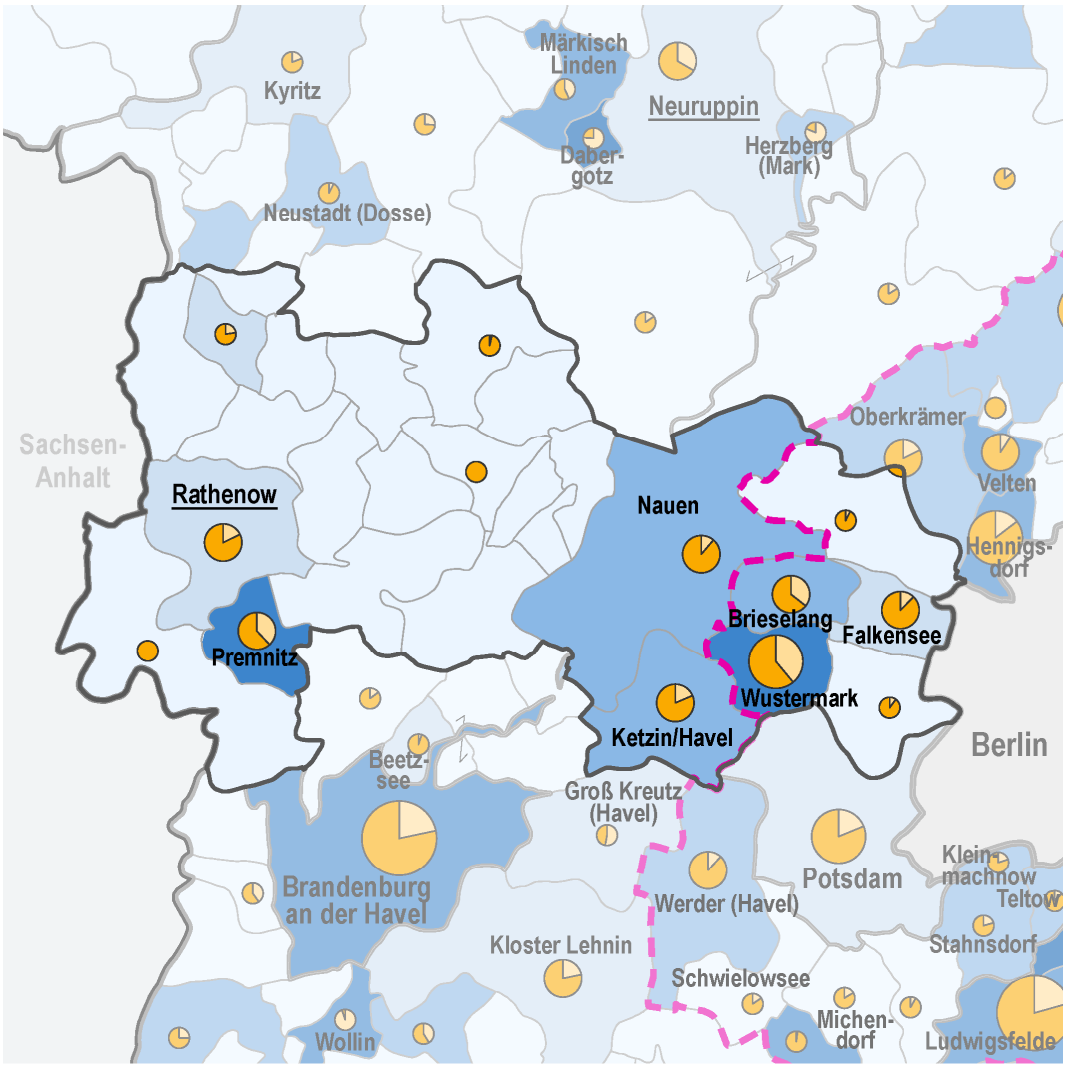
Die **Baufertigstellungen zwischen 2000 und 2022** liegen bei über 20.400 neu gebauten Wohnungen. Das ist die dritthöchste Anzahl aller Kreise nach Potsdam-Mittelmark und Barnim. Davon befinden sich 74 % im Berliner Umland. Pro Jahr sind das im Landkreis Havelland etwa 890 Wohnungen, in 2022 liegt die Anzahl sogar bei 1.040. Hohe 79 % aller fertiggestellten WE betreffen Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Jahr 2022 sind es aber nur 51 %; fast die Hälfte der Wohnungen entstehen in dem Jahr also in Mehrfamilienhäusern.

Für Gewerbe- und Industrieflächen lassen sich für 2022 folgende Aussagen treffen: Von den ca. 1.800 ha **Brutto-Gewerbeflächen** des Landkreises liegen im Berliner Umland vergleichsweise geringe 47 %. Der Anteil an der Siedlungs- und Verkehrsfläche beträgt überdurchschnittliche 10 %. Von den ca. 1.190 ha gewerblichen **Nettoflächen** sind 2022 ein Viertel **Potenzialflächen** (Landeswert: ca. 24 %). Hinsichtlich des absoluten Wertes hat Havelland im Kreisvergleich mittlere unter 300 ha Potenzialfläche zur Verfügung.

Vergleichsweise geringe ein Drittel der Brutto-Gewerbefläche befinden sich in den drei Mittelzentren und nur 18 % der Potenzialflächen. Dominierend ist der GVZ-Standort Wustermark, gefolgt von Premnitz (beide keine Mittelzentren) – ein Drittel der gewerblichen Nettoflächen des Landkreises, genutzte sowie noch freie, liegen hier. Weitere wichtige Standorte gewerblicher Flächen sind Nauen, Brieselang, Ketzin/Havel und Rathenow.



Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe



Anteil der Brutto-Gewerbegebietsfläche an der Siedlungs-und Verkehrsfläche 2022

- 40% und mehr
- 20% bis unter 40%
- 10% bis unter 20%
- 5% bis unter 10%
- unter 5%

Nettogewerbefläche und Potenzialanteil in ausgewählten Gemeinden in Hektar

- 400 und mehr
- 200 bis unter 400
- 100 bis unter 200
- unter 100

- Potenzialfläche
- genutzte Fläche

15 Einzelhandel

Die **Einzelhandelsverkaufsfläche** von Havelland ist nach einem Rückgang von ca. 11.000 m² seit der Erhebung 2015/16 mit etwa 249.000 m² im oberen Mittelfeld der Landkreise und kreisfreien Städte. Der Anteil der Verkaufsfläche in den drei Mittelzentren beträgt 59 % (Durchschnitt: 65 %), der Bevölkerungsanteil liegt bei 53 %. Die Differenz zwischen den beiden Anteilen ist im Vergleich der Landkreise sehr gering. Ein Grund dafür sind das Einkaufszentrum Havel Park in Dallgow-Döberitz und das Designer Outlet in Wustermark – also außerhalb der Mittelzentren.

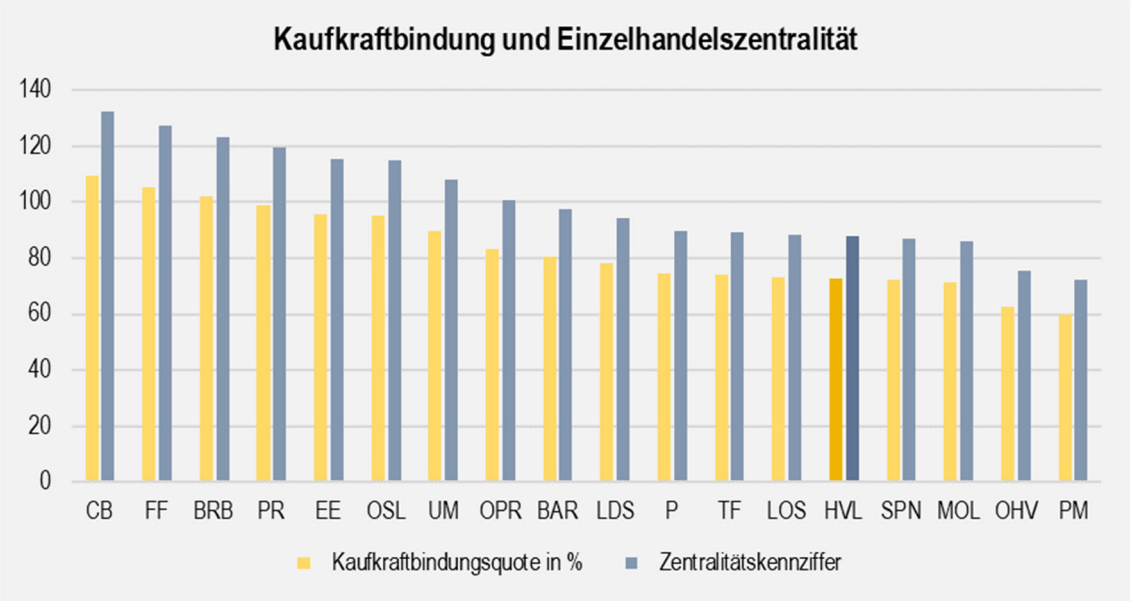
Der Landkreis Havelland weist mit 58 % einen niedrigen **Verkaufsflächenanteil großflächiger Betriebe** (ab 800 m² Verkaufsfläche) auf.

Betriebe der Nahversorger liegen zu 46 % außerhalb der Mittelzentren, ein mittlerer Anteil im Kreisvergleich.

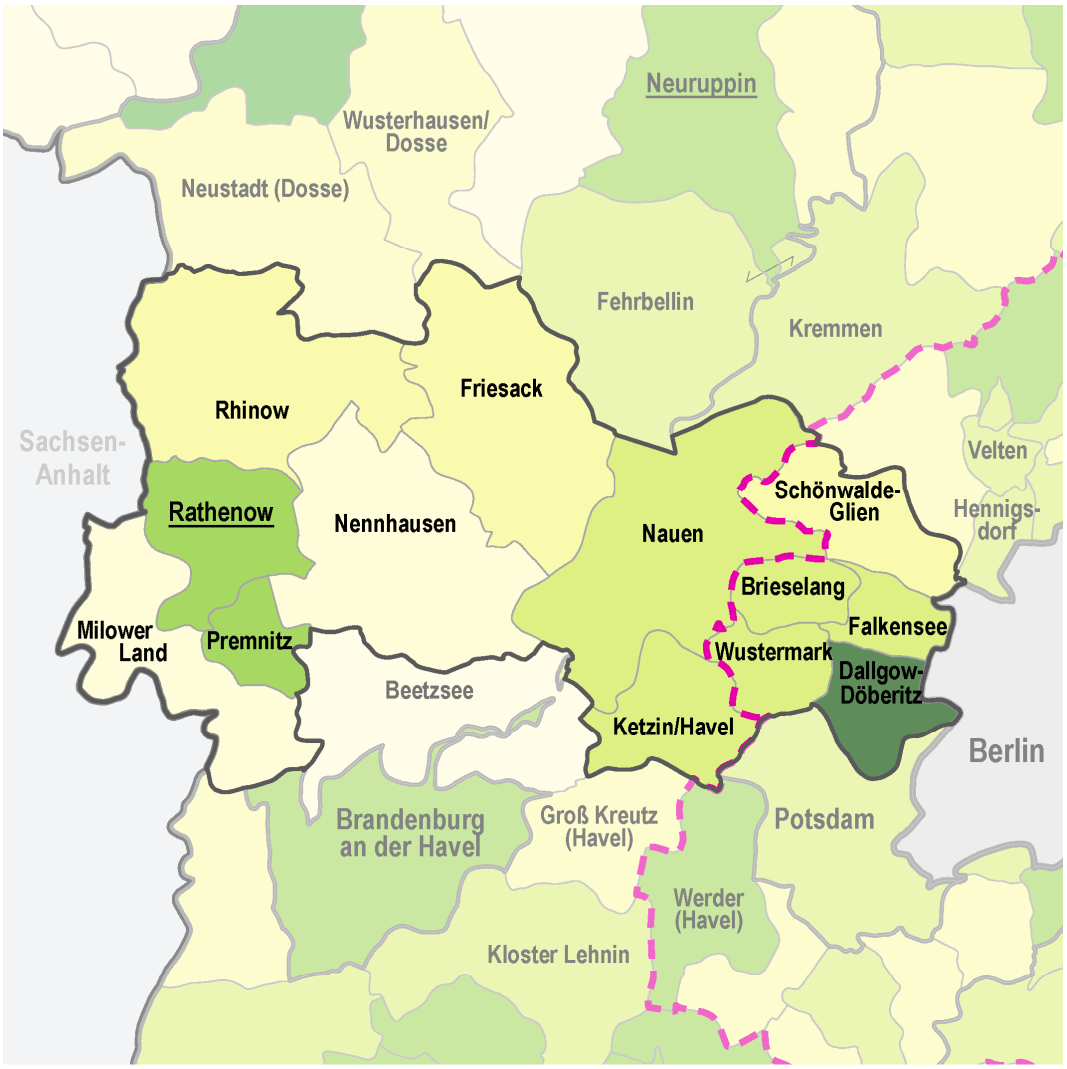
Die **Versorgungsdichte** ist mit 1,5 m²/EW (Verkaufsfläche je Einwohner) niedrig – lediglich Oberhavel und Potsdam-Mittelmark liegen darunter. Falkensee hat eine Verkaufsflächenausstattung je Einwohner von 1,3 m²/EW – eine der geringsten aller Zentralen Orte und auch die anderen beiden Mittelzentren weisen Werte von lediglich 2 m²/EW auf (Durchschnitt der Zentralen Orte: 2,1 m²/EW). Der Verkaufsflächenbesatz der nicht-zentralen Orte des Landkreises ist mit 1,3 m²/EW überdurchschnittlich hoch (ebenso im Segment der Nahversorgung). Die Ausstattung mit **nahversorgungsrelevanter Verkaufsfläche** für Havelland insgesamt ist im Kreisvergleich unterdurchschnittlich.

Falkensee kann seine Funktion in Bezug auf zentrenrelevante Sortimentsbereiche nur bedingt wahrnehmen – der Zentralitätswert ist gering. Auch aus Nauen fließt Kaufkraft nach Berlin ab.

Die Umsetzung der „Einzelhandelserfassung Brandenburg 2022“ oblag dem Gutachter BBE Handelsberatung GmbH. Die Datenerhebung vor Ort erfolgte 2021/22. Der Gebietsstand ist der 19.04.2022.



Einzelhandel 15



Verkaufsfläche nahversorgungsrelevanter Sortimente in m² je EW

- 1,0 und größer
- 0,8 bis unter 1,0
- 0,6 bis unter 0,8
- 0,4 bis unter 0,6
- 0,2 bis unter 0,4
- unter 0,2

Anhang

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen für die 18 Kreise des Landes Brandenburg

BAR	Landkreis Barnim
BRB	kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel
CB	kreisfreie Stadt Cottbus
EE	Landkreis Elbe-Elster
FF	kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)
HVL	Landkreis Havelland
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
LOS	Landkreis Oder-Spree
MOL	Landkreis Märkisch-Oderland
OHV	Landkreis Oberhavel
OPR	Landkreis Ostprignitz-Ruppin
OSL	Landkreis Oberspreewald-Lausitz
P	kreisfreie Stadt Potsdam
PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark
PR	Landkreis Prignitz
SPN	Landkreis Spree-Neiße
TF	Landkreis Teltow-Fläming
UM	Landkreis Uckermark

Verwendete Abkürzungen

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALG	Arbeitslosengeld
ASZ	Aktive Stadtzentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAB	Bundesautobahn
BBE	BBE Handelsberatung GmbH
BER	Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“
BIP	Bruttoinlandprodukt
BLP	Bauleitplanung
BU	Berliner Umland (LEP HR)
BUGA	Bundesgartenschau
BWS	Bruttowertschöpfung
D-Programm	Städtebaulicher Denkmalschutz (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEO	Eigenentwicklungsoption (Wohnsiedlungsflächenentwicklung nach LEP HR)
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
GRS	Gestaltungsraum Siedlung (im BU nach LEP HR)
GSP	Grundfunktionaler Schwerpunkt
GVZ	Güterverkehrszentrum
ICE	Intercityexpress
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
IPS	Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KLS	Kleine Städte und überörtliche Zusammenarbeit (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte; Oftmals werden zur Definition von KMU zusätzlich zur Anzahl der Beschäftigten aber noch weitere wirtschaftliche Parameter herangezogen, z. B. die Summe der Jahresumsätze von höchstens 50 Mio. €.)

Abkürzungsverzeichnis

KV	Kombinierter Verkehr
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (Inkrafttreten: 01.07.2019)
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LZ	Lebendige Zentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MGS	Ministerium für Gesundheit und Soziales (Bezeichnung seit 2024)
MietbegrenzV	Mietbegrenzungsverordnung – Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MLEUV	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
MSGIV	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (Bezeichnung 2019-2024)
MWAEK	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
MZ	Mittelzentrum
OSZ	Oberstufenzentrum
PFR 2020	Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
PV	Photovoltaik
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RoRo	Roll on – Roll off: Verfahren des Gütertransports, bei dem die Ladung an Bord gefahren wird, also keine weitere Ladevorrichtung benötigt (z. B. auch Bahnwaggons oder ganze Züge)
RWK	Regionaler Wachstumskern
S-Programm	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SGB	Sozialgesetzbuch
SIQ	Investitionspaket Soziale Integration im Quartier (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SLR	Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEP	Soziale Stadt (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
STUB	Stadtumbau (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SV-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
SZH	Sozialer Zusammenhalt (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
T€	Tausend Euro
TEW	Tausend Einwohner
TGW	Technologie- und Gründerzentren und Wirtschaftsförderungen Brandenburg e.V.
VLP	Verkehrslandeplatz
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan
WE	Wohneinheiten
WE, gebundene	Mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen auf Grund von Wohnraum- und/oder Städtebauförderung
WFBB	Wirtschaftsförderung Brandenburg
WMR	Weiterer Metropolenraum
WNE	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
WoFG	Gesetz über die soziale Wohnraumförderung (Wohnraumförderungsgesetz)
ZUST	Zukunft Stadtgrün (Nationales Städtebauförderungsprogramm)

Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Daten ohne Nennung einer anderen Quelle) und eigene Berechnungen

Ämter, amtsfreie Gemeinden und kreisfreie Städte (Wohnberechtigungsscheine und dazu eigene Berechnungen)

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, blha (Bibliotheken)

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Sozialwesen/Grundsicherung für Arbeitssuchende)

Deutsch Bahn: DB Fernverkehr AG (Streckennetze, Linien, Halte des Fernverkehrs); DB Regio AG (Streckennetze, Linien, Halte des Regionalverkehrs Berlin-Brandenburg)

Explortal-Logistics: Binnenhäfen und Güterverkehrszentren in Deutschland (Stand: 2022) URL: https://www.explortal-logistics.net/logistische-knoten/binnenhaefen/, letzter Zugriff: 19.03.2025.

Gesetz-und Verordnungsblätter (GVBl) des Landes Brandenburg (MietbegrenzV: Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung vom 28.03.2019 (GVBl. II Nr. 25), Inkrafttreten: 01.01.2016; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 13. Mai 2019 (GVBl. II Nr. 35), Inkrafttreten: 01.07.2019)

Investitionsbank des Landes Brandenburg (Wohnraumförderung, Mietpreis- und Belegungsbindungen)

Kreisfreie Städte (statistische Angaben zu Ortsteilen, Stadtteilen und Stadtgebieten)

Landesamt für Bauen und Verkehr (VLP; Stadtumbaumonitoring im Land Brandenburg – Berichtsjahr 2022; PLIS; Gewerbeflächenpotenziale – Datenstand 30.06.2023 mit Luftbildern der LGB von 2020 bis 2022, Indikatorenbildung mit Bevölkerungs- und Flächendaten Stand 31.12.2022 [Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011]; Wohnraum- und Städtebauförderung; Daten zu Mietpreis- und Belegungsbindungen zum Stichtag 31.12.2023 beruhen auf Berechnungen des LBV nach Abgleich mit den zuständigen Stellen zum Stichtag 31.12.2017 bzw. 31.12.2019 [Aktivierung flexibler Bindungen]; Wohnberechtigungsscheine: jährliche Berichterstattung der zuständigen Stellen [Ämter, amtsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinde] an MIL/LBV und eigene Berechnungen LBV)

Landesamt für Umwelt (Flächen festgesetzter Großschutzgebiete, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)

Landesbetrieb für Straßenwesen, LS (Klassifiziertes Straßennetz, Längen)

Luftsportanlagen und Vereine Segelflug: https://luftsport-bb.de/segelfliegen/

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Oberstufenzentren, Bäder, Sportareale)

Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg (Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Kurorte)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit WAGENER & HERBST Management Consultants GmbH und IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH: Mobil. Nachhaltig. Effizient. Güterverkehr in Brandenburg. (Binnenhäfen – Informationen mit Datenstand 2022)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (ÖPNV, Mietpreisbegrenzungsverordnung; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg)

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (Naturerbe, Großschutzgebiete)

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg; Wirtschaftsförderung Brandenburg (Regionale Innovationsstrategie, Cluster, Installierte Leistung erneuerbarer Energien, Erholungsorte)

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Forschungsgemeinschaften, Kulturerbe, Schlösser, Theater, Stiftungen)

Regionale Planungsgemeinschaften des Landes Brandenburg (Festsetzung der Grundfunktionalen Schwerpunkte)

Reiseland Brandenburg (Themenparks, Zoos, Golfanlagen, Skating- und Draisinenstrecken)

Staatskanzlei des Landes Brandenburg (Regionale Wachstumskerne)

Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023 (Flugverkehr auf VLP)

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (SPNV: Strecken, Betreiber)

Quellenverzeichnis

Geodaten, Kartenquellen:

© GeoBasis-DE / BKG 2023; © GeoBasis-DE/LGB 2023, dl-de/by-2-0
Die Quellen der Kartendarstellungen befinden sich auch auf den Übersichtskarten im Impressum.

Hinweise:

Kreise, Landkreise und kreisfreie Städte: Wird der Begriff „Kreise“ verwendet, sind sowohl die 14 Landkreise als auch die vier kreisfreien Städte inbegriffen. Ansonsten werden explizit die Begriffe „Landkreise“ (auch „LK“) oder „kreisfreie Städte“ genutzt, um die Vergleichsgruppe zu benennen.

Flächennutzungsdaten: Ab 2016 erfolgte eine Veränderung der Metadaten. Vergleiche zu Vorjahren sind daher eingeschränkt.

Schutzgebiete: Die festgesetzten Großschutzgebiete (GSG), Naturschutzgebiete (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG) werden mit Stand 09/2024 ausgewiesen.

Bevölkerung – Vorausschätzung, Vorausberechnung: Die Vorausberechnung für das Land Brandenburg erfolgt auf Basis der Zensusdaten 2022. In der nächsten Ausgabe der Kreisprofile wird diese wieder Bestandteil sein.

Bevölkerung – Zu- und Fortzüge: Daten bezüglich der Binnenwanderungen zwischen den kreisfreien Städten und (Umland-)Gemeinden liegen nur bis 2017 vor.

Die Karte „Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur“ beruht auf Recherchen im Jahr 2024, da hier keine rückwirkenden Informationen zu 2022 vorlagen.

Touristische Kennwerte – Zeitreihen: 2009-2011 werden bei Übernachtungen – neben denen in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten – auch die auf Campingplätzen ab 3 Stellplätzen erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2012 tritt eine neue EU-Verordnung in Kraft. Sie legt erstmals EU-weit einheitliche Abschneidegrenzen für die Beherbergungsbetriebe fest. Die wichtigste Änderung ist die Anhebung der Abschneidegrenze von 9 auf 10 Schlafgelegenheiten in den Beherbergungsbetrieben sowie von 3 auf 10 Stellplätze bei Campingplätzen.

Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen und Pendlerdaten: Aufgrund der Revision 2014 haben die Beschäftigtendaten vor 2007 ihre Gültigkeit verloren und werden nicht zurück gerechnet.

Die Daten der SV-pflichtig Beschäftigten unterliegen Datenschutzbestimmungen. Für Werte unter drei Beschäftigte pro Gemeinde wird für die Aggregation auf die Ämter, Kreise und Teilräume der Ersatzwert 1,5 verwendet.

Für Vergleiche mit Beschäftigten- und Pendlerdaten ab 2014 gilt zu beachten, dass Personengruppen neu hinzugekommen sind (Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen im Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen) und durch einen laut Bundesagentur für Arbeit präziseren Datenabgriff veränderte Werte für rückgerechnete Jahre vorliegen.

Die Einpendlerquote beschreibt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die nicht im Kreis wohnen zu allen SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Kreis.

Die Auspendlerquote zeigt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten, die im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt) wohnen, aber nicht dort arbeiten zu allen im Kreis wohnenden SV-pflichtig Beschäftigten.

Der Nichtpendleranteil bezieht sich in den Kreisprofilen (im Gegensatz zu den Ein- und Auspendlerquoten) auf die Gemeindeebene. Er gibt Aufschluss über den Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten eines Kreises (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die in der gleichen Gemeinde wohnen (Wohnort), in der sie arbeiten (Arbeitsort).

Arbeitslosigkeit: Für eine kleinräumige Differenzierung der Situation erfolgt eine Berechnung auf Gemeindebasis. Diese wird als Arbeitslosenrate bezeichnet und ergibt sich aus der Anzahl der Arbeitslosen bezogen auf 100 Einwohner*innen von 15 bis 65 Jahren.

Quellenverzeichnis

Transferleistungen/Sozialleistungen: Regelleistungsberechtigte sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II (ALG II) sind erwerbsfähige Hilfebedürftige bzw. Leistungsberechtigte. Bezieher*innen von Sozialgeld nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eine Bedarfsgemeinschaft haben und ohne Anspruch auf Sozialhilfe sind. Das sind fast ausschließlich Kinder unter 15 Jahren. Die Quote errechnet sich demnach aus den Berechtigten im Juni bezogen auf die Altersgruppe der 0-15-Jährigen.

Kindertagesbetreuung: Eine jährliche Erhebung erfolgt seit 2009 zum Stichtag 01.03. Hier wird der Wert vom 01.03.2022 verwendet.

Schüler*innen: Vor 2011 entsprachen den jetzigen Oberschulen Realschulen und Gesamtschulen. Schüler*innen in beruflichen Schulen: Hierbei werden das Gesundheitswesen, der Zweite Bildungsweg und die beruflichen Gymnasien nicht berücksichtigt.

Erneuerbare Energie: Die Energiedatenbank ist ein Projekt der Energieagentur des Landes Brandenburg, deren Trägerin die Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB) ist. Sie ermöglicht die Abfrage gemeindescharfer Energiedaten auf der Basis einer einheitlichen Datenstruktur und Datenaufbereitung.

Die gesamte installierte Leistung der Erneuerbare-Energien-Anlagen mit den Energieträgern Windenergie, solare Strahlungsenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponie-, Klär- und Grubengas wird auf Basis der EEG-Jahresabrechnung ermittelt Sie bezieht sich ausschließlich auf förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Anlagen zum Eigenverbrauch finden keine Berücksichtigung. Für 2022 liegen Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas nicht vollständig vor.

Wohnraumförderung: Die geförderten Wohnungen und die Bindungsquote werden für den Zeitraum 2007 bis 2022 angegeben. Vor 2007 unterlagen i. d. R. alle geförderten Wohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung, d. h. die Bindungsquote lag bei nahezu 100 %. (Unter Bindungsquote versteht man den Anteil der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen an den über Wohnraumförderung geförderten Wohnungen im gleichen Zeitraum.)

Die voraussichtliche Entwicklung des Anteils der gebundenen WE am Mietwohnungsbestand wegen auslaufender Bindungen bis 2030 bezieht sich auf den Stand 2023. Demzufolge sind künftige neue Bindungen noch unberücksichtigt.

Genehmigte Flächen in BP/VEP: Hierbei handelt es sich um Werte, die im Planungsinformationssystem des Landes Brandenburg erfasst sind. Diese unterliegen ständigen Anpassungen durch Flächenänderungen vorhandener Planungen, Änderungsverfahren bezüglich der Nutzungsart, Aufhebung von Planungen etc. (Abfragestand: 03/2025 mit allen bis dahin eingegangenen Informationen zu genehmigten Planungen von 1990 bis 2022). Es werden im Text gerundete Werte verwendet bzw. Größenordnungen vermittelt.

Gewerbeflächenerfassung des LBV – Datenstand: Die Daten werden bei Bekanntgabe von Änderungen laufend bzw. in einem Turnus von etwa vier Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg geprüft und aktualisiert. Berücksichtigung findet die rechtswirksame Bauleitplanung. Die dargestellten Daten sowie (bedingt durch den Befliegungszyklus von drei Jahren) auch die genutzten Luftbilder erstrecken sich auf einen Zeitraum von 2020 bis 2023.